

Jahresbericht 2012



III TAGEN

III BILDEN

III GENIESSEN



I Impressum

Katholisch-Soziales Institut
Selhofer Straße 11 | 53604 Bad Honnef
Telefon 02224 – 955-0
Telefax 02224 – 955-100
info@ksi.de | www.ksi.de

Redaktion Andreas Kaul
Gestaltung & Druck
Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Alle Rechte vorbehalten;
Bad Honnef, April 2013





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2012 startete für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSI mit bedeutenden Neuigkeiten: Das Katholisch-Soziale Institut wird das bisherige Tagungshaus in Bad Honnef verlassen und in die ehemaligen Gebäude der Benediktinerabtei auf den Michaelsberg nach Siegburg ziehen. Gemeinsam mit dem bereits dort ansässigen Edith-Stein-Exerzitienhaus sowie den Ordensbrüdern der Unbeschuhten Karmeliten, die in das bisherige Jugendgästehaus einziehen, wird das KSI den Michaelsberg wieder zu einem geistigen Zentrum machen. Doch bis das KSI nach Siegburg zieht, ist noch vieles zu erledigen: Die Abteigebäude werden umfassend entkernt und saniert – zudem wird ein Anbau entstehen, in welchem Restaurant und Vortragsäle untergebracht werden. Mehr zu den Architekturentwürfen finden Sie in diesem Jahresbericht im Kapitel „Mehrwert“.

Nach bisherigen Planungen ist davon auszugehen, dass das KSI im Jahr 2016 nach Siegburg umziehen wird. Bis dahin werden wir Sie noch in alter und gewohnter Form in unserem Haus in Bad Honnef begrüßen! Die Arbeit des KSI wird bis zum Umzug nach Siegburg weiterhin auf dem bewährten Niveau und unter Einhaltung der bisherigen Standards weitergeführt. Im pädagogischen Bereich wird es auch in den nächsten Jahren konzeptionelle Weiterentwicklungen geben. Im Tagungshaus werden weiterhin zur

Erhaltung unserer bisherigen Standards Investitionen und kleinere Sanierungsarbeiten nötig sein. Dass wir uns am bisherigen Standort weiterentwickeln, zeigt Ihnen der vorliegende Jahresbericht 2012: Unsere „Programm-Marken“ wurden noch eingehender profiliert und herausgearbeitet – zahlreiche Seminare, Tagungen und Veranstaltungsreihen wurden neu entwickelt und implementiert. Besonders freue ich mich, dass es im vergangenen Jahr gelungen ist, einen eigenen Markenbereich „Ethik im KSI“ zu platzieren. In diesem Bereich wurde zweimal die Podiumsdiskussion „Business +/- Ethics“ in Kooperation mit der Internationalen Universität Bad Honnef realisiert. Zudem ist es uns gelungen, eine Handreichung zum Thema „Katholische Soziallehre“ zu publizieren, welche nun über das KSI vertrieben wird. Nicht zuletzt wurde 2012 ein neues „Corporate Design“ entwickelt – alle Broschüren, Programme und Veranstaltungseinladungen wurden neu gestaltet und im Layout angeglichen.

Wir laden Sie nun ein, unsere Tagungen, Veranstaltungen und Seminare im vorliegenden Jahresbericht zu vertiefen und würden uns freuen, Sie demnächst einmal im Katholisch-Sozialen Institut begrüßen zu dürfen!

Ihr
Prof. Dr. Ralph Bergold
Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts

III VORWORT 3

III MARKEN 5

Tagungen und Foren	6
Spiritualität	8
Ethik im KSI	11
Erfolgsfaktor Fundraising	18
„Medien erleben“ – LernErlebnis im MedienkompetenzZentrum (MZ)	21
Europa	28
Kompetenzzentrum für Arbeitnehmerfragen	30
SchulZeit	34
Zukunftsfragen	39
Berufliche Weiterbildung	42
Frauenbildung	46
Kunst und Kultur	48
Veranstaltungen im Jahreskreis	54
Spezielle Zielgruppen	57

III MENSCHEN 60

Mitarbeiter/-innen 2012	61
Totengedenken	63
Kuratorium des Katholisch-Sozialen Instituts	64
Aus dem Institutleben	67

III MEHRWERT 68

Das KSI zieht auf den Michaelsberg nach Siegburg	69
Neues Corporate Design des KSI	71
Onlinemarketing im KSI	71
Das KSI in den sozialen Netzwerken	71
Qualitätsmanagement im KSI	73



II TAGUNGEN I FOREN

Forum für Heil- und Religionspädagogik

siehe Seite 6

Projekt Zukunftsfaktor Bürgerengagement

siehe Seite 6

Mut zum Handeln

siehe Seite 7

Fachtagung „Abenteuer Alltag. Leben mit Teilleistungsschwäche und ADHS“

siehe Seite 7

II **Tagungen und Foren**

Jedes Jahr finden im Katholisch-Sozialen Institut zahlreiche Tagungen und Foren statt, die mit Kooperationspartnern aus dem sozialen, karitativen und kirchlichen Bereich realisiert werden. Im Kapitel „Tagungen und Foren“ werden einige Veranstaltungen exemplarisch vorgestellt.

I **Forum für Heil- und Religionspädagogik**

Im Spannungsfeld von Exklusion und Inklusion

Die gesellschaftliche Vision eines gemeinsamen Lebens und Lernens aller Menschen hat mit der in Deutschland seit 2009 geltenden UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen neuen Aufwind erhalten. Sie verbindet sich mit der Sehnsucht nach Gerechtigkeit und der Hoffnung auf eine gleichberechtigte Teilhabe aller.

Inklusive Sichtweisen richten den Blick von einer dualen Unterscheidung zwischen „behindert“ und „nicht behindert“ auf die Normalität von Verschiedenheit. Gleichzeitig kennzeichnen Ausschlussmechanismen den gesellschaftlichen, kirchlichen und schulischen Alltag. Sie werden strukturell und symbolisch aufrechterhalten. Das Forum fragt nach inklusiven und exklusiven Denk- und Handlungsweisen in Theologie, Kirche und Religionspädagogik. Vorgestellt werden Erfahrungen und Arbeitsformen aus Gemeinden, Schulen und Einrichtungen, die Bedingungen des Gelingens und des Scheiterns von gemeinsamem Leben, Lernen und Glauben verdeutlichen. Dabei sind folgende Fragen von besonderem Interesse:

- **Wie fördert die Teilhabe an religiöser Kommunikation gesellschaftliche Inklusion?**
- **Wie unterscheidet sich Inklusion von Vereinnahmungsgesten einer dominanten Mehrheitsgesellschaft?**
- **Wie kann religiöses Lernen und Leben in Schule und Gemeinde inklusiv gelingen?**

Die Kooperationsveranstaltung von dem Referat Sonderpädagogik des Deutschen Katechetenvereins und dem Katholisch-Sozialen Institut fand vom 18.–20. April 2012 in Bad Honnef statt. Das nächste Forum für Heil- und Religionspädagogik wird vom 26.–28. Mai 2014 im KSI stattfinden.

I **Projekt Zukunftsfaktor Bürgerengagement**

Mit einer Abschlusstagung, die zugleich auch eine in die Zukunft weisende Perspektivtagung war, wurde am 5. Dezember 2012 das Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement, Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien in Nordrhein-Westfalen“ unter Förderung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW und in Kooperation mit dem KSI beendet. Mit diesem Projekt wurde ein Impuls für die lokale Engagementförderung gegeben und Konzepte und Vorgehensweisen einer strategischen Engagementförderung in den Kreisen, Städten und Gemeinden in NRW entwickelt. Die Form der Qualifizierung erfolgte durch das Format von Entwicklungswerk-



Ute Schäfer, NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, nahm an der Abschlusstagung des Projektes „Bürgerschaftliches Engagement“ teil.

stätten, die im KSI stattfanden. Die bedarfsorientierten Entwicklungswerkstätten sind vom Prinzip des selbstorganisierten Lernens geprägt. Auf der Abschlusstagung, an der die Ministerin Ute Schäfer teilnahm, wurde der Erfolg der Qualifizierung in den zehn Projektkommunen herausgestellt.

Die im Rahmen des Projektes entwickelten Kompetenzwerkstätten können als Modell für die weitere Entwicklung des Ausbaus des Bürgerengagements in den Kommunen dienen. Das KSI sah in der Beteiligung an diesem Projekt die Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrages und wird sich auch weiterhin der Frage des Ehrenamts und dem bürgerlichen Engagement widmen.

I **Mut zum Handeln**

Das KSI hat sich 2012 an dem Dialogprozess im Erzbistum Köln unter dem Motto „Mut zum Handeln“ beteiligt. In Kooperation mit dem Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln war das KSI einer der vier großen Austragungsorte der Prozessworkshops. Am 17. März 2012 wurde im Katholisch-Sozialen Institut das Thema Dialog über das Wirken in Kirche und Gesellschaft „bearbeitet“. In diesem Workshop ging es um die Wirkung des kirchlichen Engagements in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Es wurden folgende Fragen bearbeitet:

- **Wie können wir glaubwürdig Kirche an Seite der Armen sein?**
- **Wie kann die Kirche (wieder mehr) zu einem Ort werden, an dem gesellschaftliche Probleme diskutiert und aktiv gelöst werden?**
- **Wie können wir als Kirche in sozialen und ökologischen Fragen eine Vorbildfunktion einnehmen?**
- **Welche kulturellen Tendenzen und Entwicklungen unserer Gesellschaft fordern uns als Kirche heraus?**

■ **Welche eigenen kulturellen und eigenen Themen sollten wir als Kirche von uns aus setzen und anstoßen?**

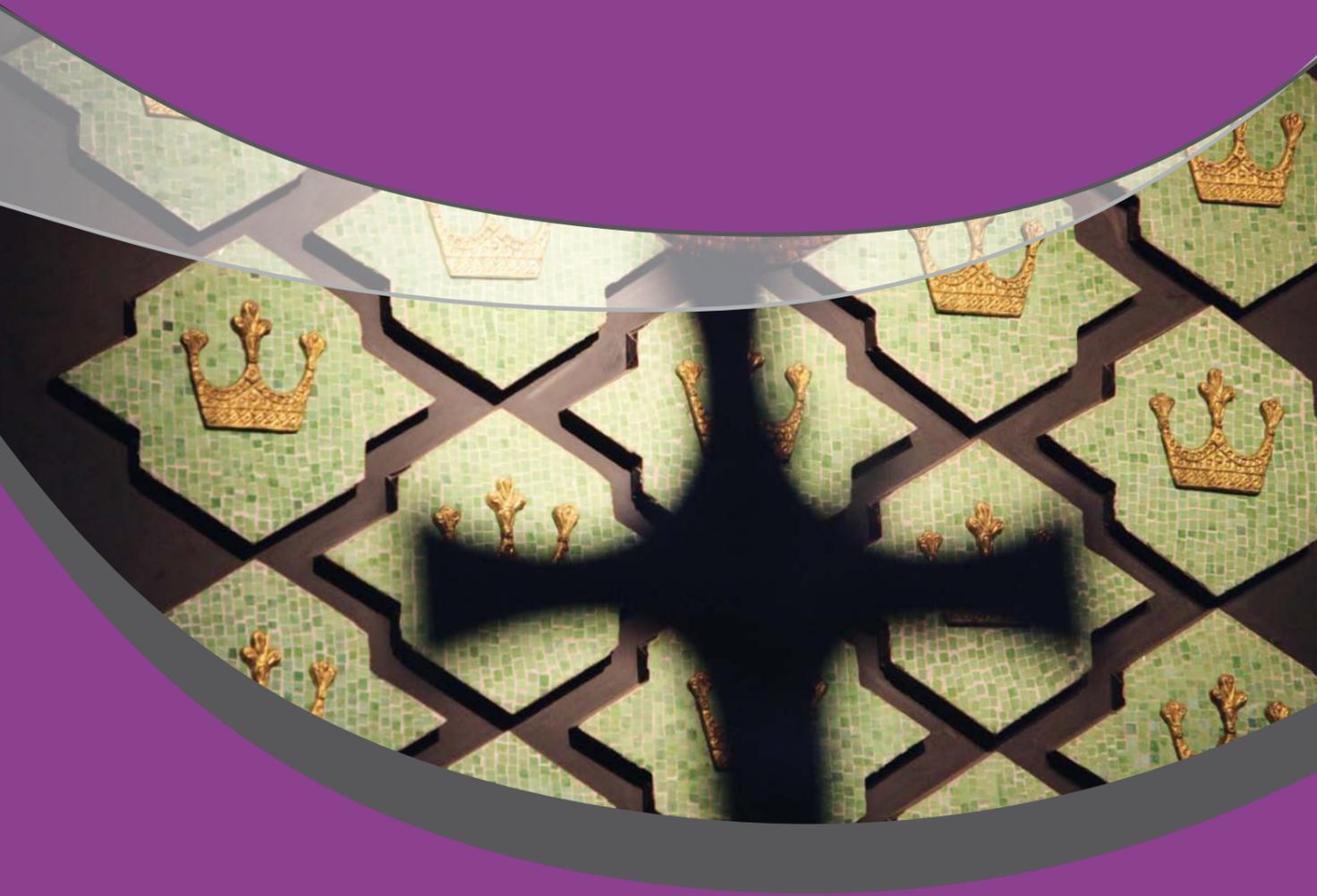
Die Ergebnisse dieser Dialogprozesse flossen in den Beschlusstext der Vollversammlung des Diözesanrates „Mut zum Handeln – Ein neuer Aufbruch im Erzbistum Köln“ ein, die am 8. September 2012 wiederum im KSI stattfand. Das KSI wird sich auch weiterhin am Dialogprozess aktiv beteiligen.

I **Fachtagung „Abenteuer Alltag. Leben mit Teilleistungsschwäche und ADHS“**

In Kooperation mit SeHT (Selbständigkeitshilfe bei Teilleistungsschwächen e. V.) war das KSI vom 27. bis 28. Oktober 2012 Austragungsort der Jahrestagung der Bundesvereinigung. Auf der Fachtagung 2012 ging es um das Thema „Alltag und ADHS“. Menschen mit Teilleistungsschwächen und/oder ADHS erleben ihren Alltag oft als kompliziert und schwer zu bewältigen. Auf dieser Tagung wurden Lösungen für Probleme und Schwierigkeiten im Alltag diskutiert. An der Tagung nahm auch die Schirmherrin dieser Veranstaltung, die Bundestagsabgeordnete Marlene Rupperecht, teil.



Dr. Annette Mund, Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes SeHT, im Gespräch mit Marlene Rupperecht, MdB. Die Jahrestagung der SeHT findet jährlich im KSI statt.



II SPIRITUALITÄT

I Pilgerforum 2012 im KSI

siehe Seite 9

I Sommer-Akademie Kunst und Religion – Gegenwart des Absoluten

siehe Seite 9

II SPIRITUALITÄT

Der Bereich „Spiritualität“ wurde im Jahr 2012 erstmalig als eigene Marke in das Jahresprogramm des KSI aufgenommen. Ab sofort finden Sie Angebote wie das Pilgerforum oder die „Sommer-Akademie Kunst und Religion“ in diesem Programmbereich.

I Pilgerforum 2012 im KSI

Das jährlich im KSI stattfindende Pilgerforum bietet allen Pilgern und allen Menschen, die sich für das Pilgern interessieren, die konzentrierte Möglichkeit zur Information, zum Erfahrungsaustausch und zur spirituellen Inspiration. Großartige Landschaftserlebnisse, interessante Vorträge, geistige Impulse sowie der Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten und das kulturelle Rahmenprogramm schenken Kraft und Perspektiven für eine klare Ausrichtung und bewusste Gestaltung des Alltags.

Für viele Teilnehmende ist dieses Pilgerforum, das vom KSI in der bewährten Kooperation mit der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft ausgerichtet wird, im Laufe der Jahre zu einer besonderen Quelle der Freude und der Besinnung geworden.

Der diesjährige Pilgerweg war thematisch dem Leben und Werk des Nikolaus Cusanus gewidmet. Die fundamentalen Gedanken seines ersten Hauptwerks „De docta ignorantia – Über die belehrte Unwissenheit“ begleiteten die 46 Teilnehmenden am 11. Pilgerforum, während sie an vier Sommertagen auf dem Mosel-Camino zum St-Nikolaus-Hospital in Kues wanderten, wo das Herz dieses herausragenden Theologen und Philosophen des 15. Jahrhunderts bewahrt wird.

Ihr Weg führte die Pilgerinnen und Pilger durch einige der schönsten kleinen Städte an der Unter- und der Mittelmosel. Sie wanderten durch eine eindrucksvolle Natur- und Kulturlandschaft, durch Weinberge und Wälder, vorbei an sonnenüberfluteten Wiesen und Feldern. Mittelalterliche Burgen und Ruinen säumten den Weg, auch zu Gebet und Meditation einladende Klosterkirchen und Kapel-



len. Ziel der Pilgerwanderung war der Ort Kues mit dem von Nikolaus Cusanus gestifteten St-Nikolaus-Hospital.

Dort hieß sie der für das Cusanusstift zuständige Pfarrer herzlich willkommen und führte sie durch die vollständig erhaltene Hospitalanlage aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, die noch die Bibliothek des Stifters beherbergt. Pilgerschaft verstand Cusanus als ein Leben, das beständig danach strebt, mit Christus in seiner Kirche eins zu werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Pilgerforum hatten auf ihrem Weg Gelegenheit, diesen Gedanken zu verinnerlichen.

I Sommer-Akademie Kunst und Religion – Gegenwart des Absoluten

„Lichtvolles Mysterium“

Seit 2008 veranstaltet das KSI in Kooperation mit der Kirchenzeitung des Erzbistums Köln die Sommer-Akademie „Kunst und Religion – Gegenwart des Absoluten“. Die leitenden Fragen für diese Sommer-Akademie sind stets: Wodurch ist die Gegen-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommer-Akademie Kunst und Religion besuchten verschiedene Museen in der gesamten Region.

wart des Absoluten in den Rahmensetzungen und im Vollzug des künstlerischen Schaffens, in den dann entstandenen Kunstwerken, in der meditativen, rituellen und der liturgischen Praxis sowie der ethischen Orientierung eines durch die Religion geprägten Lebens erfahrbar? In welchen Bezügen stehen Kunst und Religion zueinander? Welchen Ausdruck kann die Kunst der Religion geben? Und welche Inspiration die Religion der Kunst? Schließlich: Was bedeutet dies alles für unser alltägliches Leben? Dabei lud das Seminar dazu ein

- **im persönlichen Gespräch mit Künstlern ihr Erleben der Kunst und des Kunstschaffens kennenzulernen;**
- **in der Begegnung mit Kunstwerken zentrale Botschaften für unser Leben zu entdecken;**
- **im Beispiel von Menschen, deren Leben ganz im Zeichen der Gottessuche steht, die Motivation für die kraftvolle Realisierung des eigenen Weges zu finden.**

Die Sommer-Akademie wurde eröffnet mit einem Vortrag von Dr. Susannah Cremer-Bermbach unter dem Titel „Das Licht als Thema der Kunstgeschichte in ausgewählten Beispielen von der Gotik bis heute“. Daran schloss sich eine thematische Führung durch die Ausstellung „Narren. Künstler. Heilige“ in der Kunsthalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn an.

Weitere Führungen erhielten die Teilnehmenden im Laufe des Seminars durch die Ausstellung „1912 – Mission Moderne“ im Museum Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, durch die „Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen“ in Düsseldorf und durch das „Lichtkunstzentrum Unna“.

II ETHIK IM KSI

■ **Business +/- Ethics**

siehe Seite 12

■ **Katholische Soziallehre: Richtungsweisend? Haltgebend?**

siehe Seite 13

■ **Runder Tisch „Ethik im KSI“**

siehe Seite 13

■ **3. Finanzmarkttagung im KSI 10.–12. Februar 2012**

siehe Seite 14

■ **X. Sommerakademie für postgraduierte Studenten aus Lateinamerika, die in Rom studieren**

siehe Seite 15

■ **Arbeitskreis „Interreligiöser Dialog“**

siehe Seite 17

II **ETHIK IM KSI**

Ethische Fragen beschäftigen uns im KSI seit jeher; mit dem Beginn einer Reihe zu medizinisch-ethischen Fragen haben wir uns in diesem Jahr – erfolgreich auf Neuland begeben. Schon jetzt kann man sagen, dass uns die medizinisch-ethischen Fragen auch weiterhin beschäftigen werden.

I **Business +/- Ethics**

Business +/- Ethics ist eine neue Veranstaltungsreihe, die gemeinsam von dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI) Bad Honnef und von der Internationalen Hochschule Bad Honnef · Bonn (IUBH) im halbjährlichen Turnus durchgeführt wird.

In der Veranstaltung diskutieren je ein hochrangiger Vertreter der Wirtschaft und ein hochrangiger Vertreter der Kirche/Gesellschaft im Rahmen eines moderierten Gespräches aktuelle Themen zur Entwicklung und Vernetzung von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Fragen zu Ethik und moralischen Werten im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kommen dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Gespräche werden abwechselnd im KSI und in der Internationalen Hochschule Bad Honnef · Bonn (IUBH) durchgeführt.

Business +/- Ethics wendet sich mit einem regionalen Bezug an interessierte Mitbürger ebenso wie an Vertreter der Wirtschaft und Gesellschaft, an Medienvertreter und an Personen, die den beiden Organisatoren verbunden sind. Ziel der neuen Veranstaltungsreihe ist es, aktuelle und wichtige Themen durchaus auch kontrovers in den öffentlichen Diskurs zu bringen, neue Lösungsansätze zu erörtern



und Perspektiven zu den drängenden Fragen unserer Zeit zu präsentieren. Beide Institutionen werden damit auch ihrem öffentlichen Bildungsauftrag gerecht

Themen der Veranstaltungen in 2012:

14. Juni:

Die „Eurokrise“ – Lehren für ein gerechtes Wirtschaften.

- Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis, Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), Berlin
- Prof. Dr. Joachim Wiemeyer, Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre, Kath.-Theologisch Fakultät, Ruhr-Universität Bochum

8. November:

Nachhaltigkeit – Ein ethisches Prinzip und Herausforderung für Unternehmen, Wirtschaft und Gesellschaft

- Dr. Christof Ehrhart, Direktor Konzernkommunikation Deutsche Post DHL, Bonn
- Dr. Helge Wulsdorf, Leiter Nachhaltige Geldanlagen der Bank für Kirche und Caritas eG über aktuelle Fragen nachhaltiger Unternehmenspolitik, Paderborn

Dokumentationen der Veranstaltungen finden Sie auf der KSI-Homepage unter „Projekte“.

I **Katholische Soziallehre: Richtungsweisend? Haltgebend?**

Eine Handreichung des KSI in Bild, Ton und Text

Verantwortung zu tragen für das eigene Leben, für das gesellschaftliche Miteinander und nicht zuletzt für die Gottesbeziehung ist eine permanente Herausforderung, die nicht selten überfordert. Die katholische Soziallehre will hier mit ihren Prinzipien und Positionierungen richtungsweisend und haltgebend wirken.

Diesem Anspruch folgend hat das KSI eine multimediale Sammlung von Bild-, Ton- und Textdokumenten zusammengestellt, die zum einen die Ursprünge der katholischen Soziallehre in ihren Vordenkern Adolph Kolping, Bischof Wilhelm Emanuel von Ketteler, Joseph Kardinal Höffner und P. Oswald von Nell-Breuning dokumentiert, und zum anderen eine Fülle von verschiedenen aktuellen Themenbereichen der katholischen Soziallehre aufgreift, zum Beispiel zu Fragen der sozialen Marktwirtschaft, der Finanzkrise oder einer Medienethik. Genutzt wurden hierfür sowohl Audio- und Filmbeiträge aus den Archiven des Westdeutschen Rundfunks und des Südwestfunks als auch eigens erstellte bzw. wieder abgedruckte Texte und Dokumente aus der Feder namhafter Sozialethikerinnen und Sozialethiker.

Diese Sammlung will kein systematisches, auf Vollständigkeit zielendes Lehrbuch sein, sondern ein „Steinbruch“, eine Einladung zum Herumschweifen, Stöbern und Auswählen – für die eigene Reflexion und Orientierung sowie zur Diskussion im Schulunterricht (Sekundarstufe 2) und bei Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung.

Auf diese Weise soll ein Impuls gegeben werden, sich wieder intensiver mit der katholischen Soziallehre zu beschäftigen, deren Aktualität – so die Überzeugung des herausgebenden KSI – nach wie vor gegeben ist. Nach der insbesondere aufgrund von umfangreichen Recherchearbeiten und komplizierten Klärungen von Verwertungsrechten zeitintensiven Konzeptions- und Erstellungsphase wird spannend sein zu beobachten, welche Resonanz



das Medienpaket mit einführender Broschüre, CD und DVD sowie umfangreicher Medienliste der Medienzentrale des Erzbistums Köln findet

Diese Frage des Einsatzes der Materialien in der Praxis gilt es in 2013 zu verfolgen.

I **Runder Tisch „Ethik im KSI“**

Seit der Gründung im Jahr 1947 durch den damaligen Kölner Erzbischof Josef Kardinal Frings steht im Mittelpunkt der Arbeit des KSI die Frage, wie Menschen zu einem christlichen, wertebezogenen Handeln in persönlichen, sozialen und politischen Bereichen befähigt und bestärkt werden können. Unter immer neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gilt es, zeitgemäße und kontextuelle passende Formate für Wertedialoge und Wertevermittlung zu entwickeln und zu erproben. Unverzichtbar hierbei sind die Prinzipien und Positionen, die innerhalb der katholischen Soziallehre formuliert wurden und werden.

Innerhalb des KSI ist es die besondere Aufgabe des Programm- und Arbeitsbereiches „Ethik im KSI“, für mannigfaltige Gelegenheiten zu sorgen, in denen der für unsere Gegenwartssituation typische plurale Normen- und Wertediskurs in Kirche, Politik und Gesellschaft aufgegriffen und durch christlich-theologische Moral- und Ethikpositionen bereichert werden kann.

Handlungsperspektiven, Wertorientierungen und Urteilkriterien können dabei im Geist der katholi-

schen Soziallehre unter Gegenwartsbedingungen neu buchstabiert werden.

Um dieser anspruchsvollen Aufgabe auch weiterhin gerecht werden zu können, hat sich der runde Tisch „Ethik im KSI“ konstituiert, an dem fortan regelmäßig inhaltliche und methodische Fragen der Ethikbildung diskutiert werden sollen. Prof. Dr. Bergold konnte zur Auftaktsitzung am 25. September 2012 Frau Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Universität Freiburg), Herrn Dr. Arnd Küppers (Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle in Mönchengladbach) und, allesamt an der Universität Bonn tätig, Herrn Martin Heyer, Herrn Prof. Dr. Gerhard Höver sowie Herrn PD Dr. Dr. Tade Matthias Spranger begrüßen. Vonseiten des KSI nahmen Herr Stefan von der Bank sowie der freiberufliche Projektmitarbeiter Herr Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld teil.

Zu Beginn der Sitzung wurde ein Überblick zu derzeit im KSI laufenden Projekten gegeben, um daran anschließend eingehend das Selbstverständnis des Programm- und Arbeitsbereichs „Ethik im KSI“ zu diskutieren. Hier kristallisierten sich narrativ-biografische Leitperspektiven heraus: „Geschichten, die das Leben schreiben“ stehen demnach im Mittelpunkt der Arbeit im KSI, sie können nach der „Moral von der Geschichte“ befragt werden. Sichtbar wird auf diese Weise – vor allem Prinzipiellen – die Person, die mir zu erzählen versucht, was ihr bedeutsam und orientierungsstiftend ist. Das KSI ermöglicht Projekt-, Reflexions- und Diskursformate, welche diesem noch weiter zu schärfendem narrativ-biografischen Ethikverständnis entsprechen. An christlich-kirchlichem Ort bezieht sich „Ethik im KSI“ dabei grundlegend auf die Lebensgeschichte und Botschaft Jesu. Im Sinn und Geist der katholischen Soziallehre erweitert das KSI die individuelle Perspektive mit ihrer Frage nach dem guten Handeln des Einzelnen um den kritischen Blick auf gesellschaftliche Strukturen, Institutionen und Ordnungssysteme und konfrontiert diese mit dem Anspruch nach einem gerechten Handeln.

Neben solch grundsätzlichen Erwägungen nutzt der runde Tisch „Ethik im KSI“ die Gelegenheit und

sammelte eine ganze Fülle von konkreten Themen, die aus Sicht der Teilnehmenden dringlich der ethischen Diskussion bedürfen. Das Spektrum umfasst dabei Aspekte der Wirtschafts-, Umwelt- und der politischen Ethik, ethische Herausforderungen des demografischen Wandels, Fragen zur Zukunft der Arbeit oder zum pietätvollen Umgang mit Verstorbenen, bioethische Problemstellungen z. B. im Kontext neurowissenschaftlicher Forschung und Anwendung, sowie die Diskussion um Armut und Reichtum in der Gesellschaft und andere Fragen einer Verteilungs- und Chancengerechtigkeit. Der letztgenannte Themenkomplex wird, so die Vereinbarung der Auftaktsitzung, als ein erstes Schwerpunktthema die weitere Arbeit des runden Tisches begleiten. Parallel hierzu können ethikdidaktische Formatideen gesammelt und kooperativ erprobt werden. Die fortan im halbjährlichen Rhythmus geplanten Treffen bieten die Gelegenheit, die dabei gesammelten Erfahrungen zu reflektieren.

I 3. Finanzmarkttagung im KSI 10.–12. Februar 2012

Einmal mehr bewies das Katholisch-Soziale Institut (KSI) in Bad Honnef, dass sich auch trockene und schwierige Themen so aufbereiten lassen, dass 140 Teilnehmer zwei Tage mit höchster Aufmerksamkeit elf Referenten folgten. Zu der vom 10. bis 12. Februar durchgeführten Finanzmarkttagung kam ein Drittel der Teilnehmer aus der Region, der Rest reiste aus allen Teilen Deutschlands an.

Der investigative Journalist Werner Rügemer eröffnete mit genauest recherchierten Informationen zu Besitzverhältnissen und Verflechtungen der Ratingagenturen die Tagung. Der Chefredakteur von Publik-Forum, Wolfgang Kessler, erntete viel Applaus für seinen sehr lebendig vorgetragenen systematischen Überblick über die Diktatur der Formeln und Zahlen in den Wirtschaftswissenschaften und den daraus resultierenden fundamentalistischen Tendenzen in Politik und Wirtschaft. Einer der Höhepunkte der Tagung war der Auftritt von Sven Giegold, Mitglied des Europäischen Parlaments, der als authentischer und gewissenhafter Politiker die verworrenen und



Im Rahmen der 3. Finanzmarkttagung im KSI wurde das Thema „Geld, Finanzmärkte, Europas Zukunft: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ diskutiert.

mühsamen Wege nachzeichnete, auf denen es ihm und vielen Mitstreitern tatsächlich gelang, zumindest einige Finanzmarktregulierungen europaweit zu verankern. Sie gehen zwar längst nicht weit genug – doch bei entsprechender öffentlicher Aufmerksamkeit und Begleitung durch die Medien sei vieles zu erreichen.

Einen anderen Weg beschreitet der Autor und Publizist Christian Felber, der derzeit in Österreich eine demokratische Bank gründet. Er beschreibt die Vision eines sozialen und gerechten Europas und möchte zunächst die Bevölkerung, und nach und nach möglichst viele Unternehmen für eine „Gemeinwohlökonomie“ gewinnen. In Österreich lassen sich bereits etliche Unternehmen bezüglich ihres Gemeinwohlhandelns auditieren und es werden schnell mehr.

Durch packende Berichte von der sozialen Schiefelage durch Sparmaßnahmen und den Protesten in Griechenland sowie einem bilderreichen Vortrag von Steueroasen direkt vor unserer Haustür, wozu u. a. Luxemburg zählt, konnte eine Balance zwischen theoretisch anspruchsvollen und zu persönlichem Engagement ermunternden Vorträgen gefunden werden. Mehrere Referenten sprachen

sich für eine deutliche Verschärfung des Subsidiaritätsprinzips in Europa aus, um Entscheidungen wieder näher an die Bürger zu bringen und gegen soziale Ungerechtigkeiten besser eintreten zu können. Hierfür müssten die Selbstbestimmungsrechte von Regionen und Kreisen massiv ausgebaut und die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Bevölkerung erweitert werden. Dies könnte man als ein Ergebnis der Tagung ansehen, wobei die Referenten stets betonten, dass jedes regionale Engagement der Bürger die große Politik nicht aus dem Auge verlieren dürfe: Ein Europa der Regionen muss zwar von unten gestaltet, doch es muss von oben auch befördert werden.

I X. Sommerakademie für postgraduierte Studenten aus Lateinamerika, die in Rom studieren

Das Ziel der X. Sommerakademie für postgraduierte Studenten aus Lateinamerika zum Thema „Christliche Soziallehre“ war, einer Gruppe von 30 Priestern aus Lateinamerika, die in Rom unterschiedliche Ergänzungsstudien mit Diplomabschluss oder Promotion durchführen, die Möglichkeit zu geben, sich über die konstituierenden Wesenselemente der Christlichen Soziallehre und deren Auswirkung



gen auf die Gestaltung der deutschen Gesellschaft näher zu informieren. Die Sommerakademie hat vom 27. Juni bis zum 14. Juli 2012 im Katholisch-Sozialen Institut in Bad Honnef stattgefunden. Das angebotene Programm befasste sich im Wesentlichen mit

- **der Entstehung der Christlichen Soziallehre im 19. Jahrhundert und ihrer Fortentwicklung bis in die Gegenwart,**
- **dem Einfluss der Christlichen Soziallehre auf die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland,**
- **den wesentlichen Strukturelementen der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland ab 1949, wie parlamentarische Demokratie, soziale Marktwirtschaft, Sozialstaat, Rechtsstaat, Familienpolitik, Medien, Umwelt u. a.,**
- **der Struktur der katholischen Kirche als Weltkirche, ihrem Verständnis und ihrer**

Abgrenzung zum Protestantismus sowie der Bedeutung der Laienbewegung und deren Integrationsformen in der Sozialseelsorge der katholischen Kirche,

- **der Darstellung von Laienorganisationen und anderer kirchlicher oder privatrechtlicher Einrichtungen der Jugend- und Altenarbeit.**
- Das Programm ermöglichte den Teilnehmenden zudem
- **den Besuch von unterschiedlichen Einrichtungen der katholischen Kirche, wie der Deutschen Bischofskonferenz, des Erzbistums Köln, der Pfarrei Beuel sowie des Klosters Maria Laach,**
 - **ein eintägiges Kontaktprogramm bei ADVENIAT in Essen,**
 - **ein eintägiges Programm beim Bistum Münster mit Paten der Aktion ADVENIAT.**

- **Zusammengefasst ein vielschichtiges Programm, das ein umfassendes Bild der Bedeutung und des Einflusses der Christlichen Soziallehre in der katholischen Kirche Deutschlands und in der Gesamtgesellschaft vermittelte. Die Sommerakademie ist ein Kooperationsprojekt mit der bischöflichen Aktion ADVENIAT.**

I Arbeitskreis „Interreligiöser Dialog“

Der Arbeitskreis „Interreligiöser Dialog“ im KSI, der paritätisch mit christlichen und muslimischen Teilnehmern besetzt ist, diskutiert in seinen Arbeitssitzungen Themen und Fragen der Soziallehre speziell aus christlicher und islamischer Perspektive. Ein Ziel dieses Arbeitskreises ist auch die Konzeptionierung und Durchführung von Fachtagungen zu dieser Thematik. In den Arbeitsgruppensitzungen 2012 wurde die Fachtagung zur christlich-islamischen Ethik unter dem Thema „Der Dialog des Handelns von Christen und Muslimen. Ethische Verantwortung in Familie und Erziehung“ vorbereitet, die am 4. und 5. Feb-

ruar 2013 im KSI stattfand. Auf dieser Tagung ging es zum einen um die Auseinandersetzung mit der theologischen Begründung der Ethik aus christlicher und islamischer Sicht und zum anderen um die Frage, welche Perspektiven sich aus den theologischen Grundlegungen für ein gemeinsames Handeln von Christen und Muslimen ergeben. Unter Anwesenheit der nordrhein-westfälischen Schulministerin Sylvia Löhrmann wurden ethische Fragen zu den Themenbereichen Eltern und Erziehung, Schule und Bildung, Jugend und Identität aufgegriffen.



NRW-Bildungsministerin Sylvia Löhrmann besuchte die „Fachtagung zur christlich-islamischen Ethik“ im KSI.



© Yuni Arcus - Fotolia.com

II ERFOLGSFAKTOR FUNDRAISING

I Mit Fundraising gemeinsam mehr bewegen

siehe Seite 19

II ERFOLGSFAKTOR FUNDRAISING

Fundraising etabliert sich zunehmend in kirchlichen und sozialen Einrichtungen/ Verbänden, um Sach- und Geldmittel zur Finanzierung ihrer Arbeit und zur Durchführung von Projekten zu erhalten.

I Mit Fundraising gemeinsam mehr bewegen

Zielgruppenspezifischer Ausbau der KSI-Bildungsarbeit im Bereich Fundraising

Fundraising zu betreiben bedeutet aber mehr als nur Fördermittel, Spenden oder Stiftungsmittel zu generieren. Es bedingt die Entscheidung aller Mitwirkenden einer Organisation/einer Einrichtung, sich dauerhaft einzusetzen und auch zu investieren.

Zudem werden motivierte Menschen mit entsprechendem Hintergrundwissen und Kontakten benötigt, die einen Handlungsspielraum zur Umsetzung ihrer Ideen erhalten!

So gelingt es, Fundraising zur Weiterentwicklung in der Gemeinde zu nutzen – durch ein Miteinander von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen für die gute Sache.

In den Seminaren des KSI erfahren die Teilnehmer, wie es gelingen kann, Fundraising erfolgreich zu betreiben. Diese diözesanen Qualifizierungsmaßnahmen, die nun bereits seit sechs Jahren erfolgreich angeboten werden, stehen natürlich auch weiteren Interessierten offen und werden bedarfsorientiert ständig weiter modifiziert und ausgebaut.

Im Jahr 2012 wurden einerseits die bewährten Seminarformate angeboten, es wurden aber auch neue, zielgruppenorientierte Fortbildungen durchgeführt:

1. Das Tagesseminar „Fundraising für Kirchenmusiker“ bot für Chorleiter und andere in der Kirchenmusik Tätige die Möglichkeit, sich die Grundlagen für ein systematisches Fundraising anzueignen. In Zusammenarbeit mit einer fund-

raisingerfahrenen Musikfachfrau wurden Praxisbeispiele aus dem Umfeld der Kirchenmusik behandelt, und so konnte ein guter Praxistransfer hergestellt werden.

2. Das Tagesseminar „Fundraising für Kindergärten/Familienzentren“, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, sprach die Fach- und Führungskräfte aus katholischen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren an. Durch innovative Beispiele aus Kindertageseinrichtungen wurde deutlich, dass Fundraising häufig schon „gelebt“ wird und sehr erfolgreich funktioniert.

Auch in 2012 wurde wieder das **Blended-Learning-Seminar zum Thema Fundraising** („eLearning“ via Internet mit zwei Präsenzphasen im KSI und einer intensiven tutoriellen Begleitung) erfolgreich durchgeführt.

Dieses Seminarangebot wurde im Rahmen einer bundesweiten Marktstudie über Fundraising-Fortbildungen der führenden deutschen Fundraising-Fachzeitschrift als „einzigartig“ ausgezeichnet!



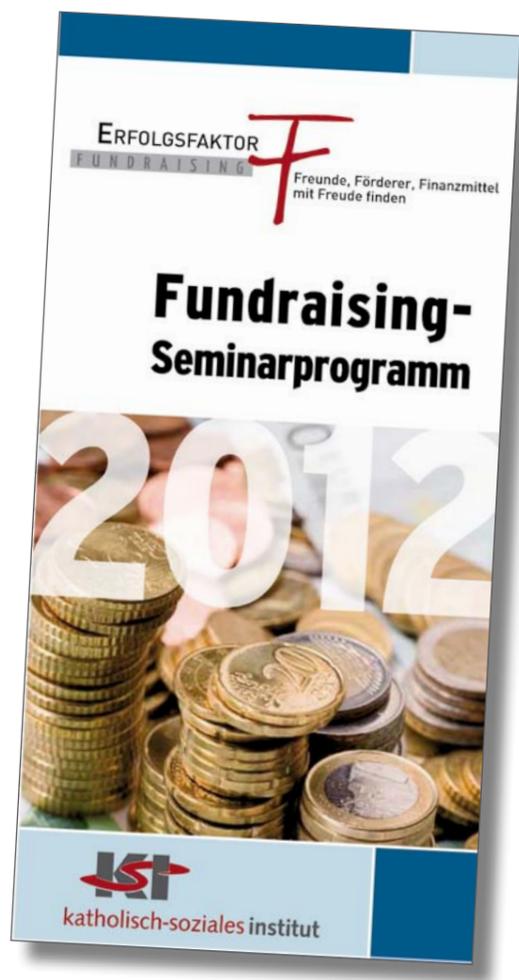
In diesem Seminar war es möglich, sich über einen Zeitraum von drei Monaten intensiver mit den verschiedenen Aspekten des Fundraisings auseinanderzusetzen – u. a. durch den engagierten Austausch und die Zusammenarbeit mit den anderen Seminarteilnehmern. Ein besonderer Vorteil dieses Seminars war, dass die Teilnehmer weitestgehend selbst bestimmen konnten, wann sie lernen möchten. So wurde Lernen noch attraktiver!

In 2013 soll das KSI-Weiterbildungsangebot mit diesen Zielgruppen-Angeboten fortgeführt und um „Fundraising-Praxistage“ weiter ausgebaut werden. So wird die Umstellung auf SEPA ausführlich behandelt – denn alle Organisationen, die per Lastschrift Spenden einziehen, müssen entsprechende Vorkehrungen treffen. Dies kann z. B. auch auf kirchliche Fördervereine zukommen. Zudem ist ein Praxistag für kirchliche Stiftungen und Fördervereine geplant, der das Thema der Öffentlichkeitsarbeit als Grundlage für eine erfolgreiche Fundraising-Arbeit intensiv beleuchtet.

Darüber hinaus wird für die pastoralen Dienste im Erzbistum Köln eine umfangreiche Fundraising-Basisausbildung in Form einer „Fundraising-Werkstatt“ angeboten.

Die Fundraising-Seminare werden i. d. R. jeweils einmal pro Halbjahr angeboten. Ergänzend bietet die Online-Plattform „**Fundraising-Treffpunkt**“ als dauerhaftes und kostenfreies Angebot eine Vernetzung der Fundraising-Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer und stellt aktuelle Fachinformationen bereit.

Alle KSI-Fundraising-Seminare werden im Rahmen des Curriculums „Alle sollen es wissen – Öffentlichkeitsarbeit im Erzbistum Köln“ angeboten und entsprechend zertifiziert. Die Ergebnisse dieser Seminare werden evaluiert und darauf basierend werden auch zukünftig ggf. weitere Seminarformate geplant.



© Peter Atkins - Fotolia.com



II MEDIENKOMPETENZ-ZENTRUM IM KSI

■ Allgemeines und Statistisches

siehe Seite 22

■ Neuentwicklungen im Portfolio des MZ

siehe Seite 22

■ Projektarbeit

siehe Seite 23

■ Etablierung und Fortführung bewährter Weiterbildungsangebote

siehe Seite 24

■ Ausblick

siehe Seite 26

■ 9. Forum für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit

siehe Seite 27

II „MEDIEN ERLEBEN“ – LERNERLEBNIS IM MEDIENKOMPETENZZENTRUM (MZ)

Erwerb von Medienkompetenz spielt in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle und fordert auch die kirchliche Weiterbildung heraus, sich folgende Fragen zu stellen: Wie funktionieren die verschiedenen Medien? Wie kann ich den Umgang mit Print, Radio, Video und dem Web erlernen? Wie eine kritische Haltung gegenüber den Medien erwerben? Die Angebote des MedienkompetenzZentrums im KSI stehen unter dem Leitgedanken „Medien erleben“. Im „MZ“ werden zielgruppenspezifische Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

I Allgemeines und Statistisches

Auch in 2012 wurde weiter ins MZ investiert. Neue Studiomöbel veränderten das Raumkonzept und schafften damit mehr Platz für eine Trainingssituation im Fernsehbereich. Die Aufstockung der mobilen Technik im Audio- und Videobereich sorgt ebenso dafür, dass noch besser gelernt und in den Redaktionen produziert werden kann.

Die Belegung der Studioräume konnte wie in 2011 um weitere 44,6 % gesteigert werden. Damit fanden an 123 Tagen Medientrainings und Produktionen statt.

Insgesamt wurden in 2012 93 Veranstaltungen im MZ durchgeführt.

I Neuentwicklungen im Portfolio des MZ

Ausbau des Angebotes im Themenbereich „Social Media“

Ende 2011 gab es erste Angebote bezogen auf den Umgang mit Sozialen Netzwerken. Aus den gemachten Erfahrungen wurden die Kurse „Facebook Basic“ und „Facebook strategisch nutzen – Fortgeschrittenen-Kurs“ entwickelt und mehrfach in 2012 durchgeführt. Für das nächste Jahr ist dieses Angebot weiterentwickelt worden: „Facebook, Twitter & Co. – Arbeiten mit Sozialen Netzwerken“ gibt Auskunft über verschiedenste Netzwerke und deren Auswirkungen auf Kommunikation und Informationsfluss. Damit ist das Thema „Social Media“ im Programmbereich „Internet & Co.“ der Schwerpunkt in 2012. Das MZ erfüllt somit auch den Auftrag des KSI, Orientierung in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu geben.

Medientraining für Stadt- und Kreisdechanten

Ein Ziel war es, für bestimmte innerkirchliche Gruppen in Kooperation mit anderen Bistumsstellen entsprechende Angebote zu entwickeln. In Kooperation mit der Stabsstelle Medien und der Pressestelle des Erzbistums Köln fanden mehrere Medientrainings vor der Kamera statt. Dies soll fortgesetzt und auf weitere Zielgruppen ausgedehnt werden. So sind für 2013 Studientage „Medien und Pastoral“ für pastorale Dienste geplant, die in Kooperation mit der Abteilung Aus- und Fortbildung Pastoraler Dienste durchgeführt werden.



2012 wurden für das Audio- und Fernsehstudio im KSI neue Möbel angeschafft.

Videojournalismus

Visuelle Medien spielen eine immer größere Rolle in der Weitergabe von Informationen, gerade im Internet. Auch seitens der Kirche gibt es viele Internetplattformen, die dieses Medium nutzen. Vor diesem Hintergrund wurde in 2012 der Kurs „Videojournalismus“ entwickelt und durchgeführt. Unter anderem sollen Profis mit diesem Angebot angesprochen werden, die das journalistische Handwerk von Radio oder Zeitung beherrschen und einen Quereinstieg ins Fernsehen wagen wollen. Ziel ist es, mehr Sicherheit und Arbeitsroutine vor Ort zu bekommen und sich zum Videojournalisten weiterzuentwickeln.

Augenblicke – Kurzfilme im Kino

„Augenblicke“, ein Projekt der Deutschen Bischofskonferenz, spürt seit 1992 Kurzfilme auf, die im täglichen Kinogeschäft à la Hollywood kaum eine Plattform finden würden. Doch auch die unkonventionellen Kurzfilme freier Autoren, Studenten an Filmhochschulen und sonstiger Filmkünstler haben einen besonderen Charme. Mit dem Projekt unterstützt die katholische Kirche besonders junge Filmemacher dabei, ihre Produktionen bekannter zu machen. „Augenblicke“ bringt somit neuere, oft preisgekrönte Produktionen überhaupt erst auf die Leinwand.

Zum ersten Mal wurden die „Augenblicke“ im KSI präsentiert. Zielgruppe sind neben Cineasten vor allem Lehrer/-innen und Erwachsenenbildner/-innen, die diese Filme in ihren Kontexten einsetzen können.

E-Mail-Marketing

Wie erreiche ich meine Zielgruppe, die ich ansprechen will? Wie gelangen passgenaue Informationen an (potenzielle) Teilnehmende? Viele Möglichkeiten bietet das E-Mail-Marketing. Vor dem Hintergrund, dass das KSI in diesem Bereich selbst in 2012 neue Wege gegangen ist, ist die Idee entstanden, Erfahrungen weiterzugeben und den Umgang mit effizienten Marketingtools zu erlernen. Das neue Angebot gibt einen Einblick in bereits erfolgreich umgesetzte E-Mail-Marketingstrategien.

I Projektarbeit

Mediale Bildwelten und Neurowissenschaften

Das KSI beteiligt sich an dem BMBF-geförderten und unter der Leitung von PD Dr. Dr. Tade Matthias Spranger (Universität Bonn) stehenden Diskursprojekt „Mediale Bildwelten und Neurowissenschaften“.

Das Ziel dieses Diskursprojektes ist die Unterstützung eines öffentlichen Diskurses über ethische, rechtliche und soziale Fragen, die durch Erkenntnisse auf dem Gebiet der Neurowissenschaften aufgeworfen werden. Die Teilnehmenden sollen mediale Bild- und Ideenwelten zu den Themen „Hirn-Computer-Schnittstellen“, „Neuroenhancement“ sowie „Willensfreiheit, Schuld und Strafe“ unter methodischer sowie inhaltlicher Anleitung analysieren und sich mit den dahinterstehenden Annahmen und Wertungen kritisch auseinandersetzen. Neben der Information der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über kontroverse Themen der modernen Lebenswissenschaften wird vor allem die Stärkung medialer und somit diskursiver Reflexionskompetenz angezielt. Zugleich sollen praktische Fertigkeiten im Umgang mit Medien eingeübt werden.

Im Verlauf von je drei Workshops soll eine Projektgruppe aus Schülerinnen und Schülern mediale Bild- und Ideenwelten zu jeweils einem Diskursthema aus Film, Fernsehen, Werbung und Print, aber auch aus modernen computer- und netzbasierten Massenmedien analysieren, sich mit den dahinterstehenden Annahmen und Wertungen kritisch auseinandersetzen und das Ergebnis dieser Auseinandersetzung in einen eigenen Kurzfilm umsetzen. Das Zusammenspiel von medientheoretischer Reflexion und dem praktischen Umgang mit Medien ist besonders geeignet, beide Fertigungsgebiete zu bereichern und zu vertiefen.

Die Erstellung eines didaktischen Leitfadens zur Medienanalyse sowie die Erarbeitung inhaltlicher Materialsammlungen sollen Lehrer/-innen und anderen Bildungsträgern ähnliche Projektdurchführungen ermöglichen.

gen in eigener Verantwortung ermöglichen. Dabei können die drei Kurzfilme genutzt werden. Es wird beabsichtigt, die Materialien auf einer Website zu veröffentlichen und die Projekterkenntnisse einer fachwissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Internetplattform und die auf ihr zur Verfügung gestellten Informationen sollen Dritte explizit dazu anregen, ähnliche (Teil-)Projekte selbst zu verwirklichen. Durch die didaktische Aufbereitung der Materialien könnten gezielt Lehrpersonal und andere Multiplikatoren angesprochen werden, um dem Projekt eine möglichst große Breitenwirkung zu verschaffen und nachhaltige Wirkung auch über die Dauer der Projektförderung hinaus zu erreichen.

I **Lernredaktionen im KSI: Fernsehproduktionen**

Das Projekt „Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen NRW“ wird durch die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) gefördert. Studierende, Auszubildende und interessierte Bürgergruppen haben die Möglichkeit, selbst Fernsehen zu machen. Ihre Beiträge können sie dann auf dem landesweiten nicht kommerziellen Lersender nrwision ausstrahlen. Im KSI haben sich zwei sog. Lernredaktionen angesiedelt.

„Students On Air“ – die Lernredaktion in Kooperation mit der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH), (Beginn 1. 1. 2010)

Ziel in 2012 war es, die Lernredaktion und die Qualifizierungen in curricularen Strukturen der Hochschule fest zu verankern, da Ende des Jahres die Förderung durch die LfM ausläuft. Dies ist im Bereich der Qualifizierungen gelungen. Ebenso wurde die redaktionelle Arbeit effizienter und an den Bedürfnissen der Studierenden orientiert. Die natürliche Fluktuation hat dazu geführt, dass das Redaktionsteam sich neu zusammengesetzt hat. Ein weiteres Format „Risk it“ wurde entwickelt und insgesamt zwanzig Produktionen zu unterschiedlichsten Themen erstellt.

„Theos On Air“ – die Lernredaktion in Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn (Beginn 15. 9. 2010)

Das Sendungsformat „Theo-logisch!“ wurde weiter-

entwickelt. Es präsentierte in 2012 acht Sendungen mit verschiedenen Beiträgen. Auch hier sind Schritte der curricularen Anbindung der Lernredaktion im Studium unternommen worden. Ebenfalls wurde ein neues Redaktionsteam etabliert. Für das nächste Jahr sollen weitere stabile Strukturen geschaffen werden, die nach dem Ende der Förderung (Herbst 2013) das Programm tragen.

I **Etablierung und Fortführung bewährter Weiterbildungsangebote**

Angebote für Medienprofis

Ausbildung QM-Beauftragte/-r:
Redaktionelles Qualitätsmanagement

Der erste Ausbildungskurs wurde im Frühjahr 2012 abgeschlossen. Alle Teilnehmende haben erfolgreich die Prüfung abgelegt und ihr Zertifikat als Qualitätsbeauftragter durch die Cert:IT erhalten. Die Kooperation mit der MedienQualifizierung hat sich auch in diesem Programmsegment bewährt.

Ein kurzes Feedback von einigen Teilnehmenden gibt einen entsprechenden Einblick:

„Das waren fünf erhellende Wochenenden, die einen schon im Arbeitsalltag weiterbringen. Ich bin der festen Überzeugung: Die Arbeit wird mit dem Gelernten kreativer, kommunikativer und stressfreier!“ (Stefan Westphal, NDR)

„Auch wenn man anfangs denkt, dass Qualitätsmanagement nach ISO 9001 nur etwas für die Industrie und sehr theoretisch ist, merkt man schnell, dass Qualität und Management sehr gut in unseren Medienalltag passen und die Norm der Kreativität keine Steine in den Weg legt.“ (Stefan Falkenberg, Antenne AC)

„Qualität im Radiosender nach einer ISO-Norm ausrichten? Das klingt fremd. Der Lehrgang ist aber nach kurzer Zeit mitten im journalistischen Alltag angekommen und hilft für Qualität zu sorgen: von der Themenidee über die Sendung bis zum Umgang mit

Marktforschungsdaten.“ (Markus Wöhr, Welle Niederrhein)

Im September begann der zweite Ausbildungsgang für (angehende) Führungskräfte in den Medien. In bewährter Form wird den Teilnehmenden das theoretische Wissen und das nötige Handwerkszeug vermittelt, um ein qualitätsorientiertes Managementsystem aufzusetzen, zu dokumentieren und aufrechtzuerhalten.

Zum dritten Mal wurde der **Volontärskurs** für Hörfunkjournalisten in Kooperation mit der Medienqualifizierung erfolgreich durchgeführt. Arbeitsergebnisse werden auf der KSI-Homepage unter Medienkompetenz/Ausbildung dokumentiert.

Auch wurde ein weiterer **Multimedia Workshop für junge Journalisten** vom 5.–7. November zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement in der Entwicklungspolitik“ durchgeführt. Kooperationspartner waren die MedienQualifizierung und die Engagement Global gGmbH. Die Ergebnisse finden Sie unter <http://10000stories.de/ksi2012/>.

I **Diskussionsforen**

4. Medientreff NRW im KSI: Was wollen Radiohörer?

Wie kann der Lokalfunk Bedürfnissen und Interessen seiner Hörer optimal entgegenkommen? Mit dieser Frage beschäftigten sich etwa 80 Radio-Programm- und -verantwortliche am 4. und 5. September im Rahmen des Medientreffs NRW 2012. Diskutiert wurden quantitative und qualitative Forschungsansätze, aber auch Methoden, um unmittelbar mit Hörern in Kontakt zu kommen.

Der nordrhein-westfälische Staatssekretär für Medien, Dr. Marc Jan Eumann, forderte in seinem Grußwort alle Beteiligten dazu auf, das „wundervolle, einzigartige Lokalradiosystem“ in NRW weiterzuentwickeln. Dafür müssten aber alle nicht nur an einem Strang, sondern auch in die gleiche Richtung ziehen. Genau darum bemühten sich die Teilneh-

menden des 4. Medientreffs NRW zwei Tage lang. Dass es wichtig ist, dabei auch Hörerinteressen zu berücksichtigen, wurde bei den Debatten von niemandem bestritten. Was aber wollen und erwarten die Hörer eigentlich? Und wie lässt sich das herausfinden?

Staatssekretär Eumann und auch LfM-Direktor Dr. Jürgen Brautmeier machten deutlich, es sei wichtig, dass sich der Lokalfunk in einer für viele Medien schwierigen Zeit des digitalen Umbruchs behauptet. Beide betonten in ihren Statements, dass der Medientreff NRW als die Plattform für Radiomacher in NRW eine wichtige Funktion übernimmt und Impulse für die Weiterentwicklung der Radiolandschaft in NRW setzt.



Gesichter des Bürgerfunks NRW 2012: „Hörst du nur oder sendest du schon?“

Ca. 70 Teilnehmer trafen sich am 21. und 22. Mai 2012 im KSI zur dritten Fachtagung des Bürgerfunks NRW. Die Landesanstalt für Medien (LfM) hatte in Kooperation mit dem Landesarbeitskreis Bürgerfunk (LAK) eingeladen und Vertreter der Bürgerfunkszene aus den verschiedenen Bereichen waren erschienen. Neben Medientrainern, Bürgerfunkproduzenten, Lehrern und Aktiven aus der Jugendmedienarbeit waren auch einige neugierige Neulinge am Start, die sich einen Einblick in den Bürgerfunk verschaffen wollten.

Im Mittelpunkt der Tagung standen die beiden Zielgruppen „Jugendliche/Schüler“ und die Altersklasse „50+“.



Da es um das Medium Radio ging, waren die Foren als Radiosendung aufgebaut, die die Diskussionen kurzweilig und das Einbeziehen der Teilnehmenden einfach machten.

Hinweis: Tagungsdokumentationen in Bild, Ton und Text finden Sie auf der KSI-Homepage in der Rubrik „Medienkompetenz“.

I Initiativen und medienpädagogische Angebote

Digitale Chancen: Sinnes- und Medienkompetenz in Kita, Schule und OGS. Medienpädagogische Fortbildung.

Mit dieser Maßnahme unterstützt das KSI in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband (DiCV) und dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln den dringenden Bedarf an Medienkompetenzförderung im Elementarbereich. Der Schwerpunkt in 2012 lag auf der Zielgruppe der Erzieher/-innen. Die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen sollen sensibilisiert werden und im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes auch die Medienerziehung bzw. Medienbildung in ihre Arbeit integrieren. Erfahrungen aus dem ersten Durchlauf der Fortbildungsangebote wurden in der Konzeptüberarbeitung berücksichtigt. Erstmals hat der DiCV für die Teilnahme am modularen Fortbildungsangebot ein entsprechendes Zertifikat vergeben.



„Alle sollen es wissen.“

Die Fortbildungsinitiative zur Öffentlichkeitsarbeit in Gemeinden, Institutionen

und Verbänden im Erzbistum Köln wurde in bewährter Kooperation mit der Stabsabteilung Medien und dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln in bewährter Form als modulares Kurskonzept durchgeführt.

Im nächsten Jahr gilt es das Angebot an den veränderten Bedürfnissen in der Öffentlichkeitsarbeit orientiert im Bereich der sozialen Netzwerke zu erweitern.

I Ausblick

Das Netzwerk des KSI mit den vielfältigen Kooperationspartnern gilt es zu pflegen und weiter auszubauen. Dabei gibt es einige Projektideen, die umzusetzen sind:

- **Themen aus Medienpraxis in einen größeren Zusammenhang stellen und gemeinsam mit der Stabsabteilung Medien des Erzbistums Köln eine entsprechende Publikationsreihe zu initiieren.**
- **Erweiterung der Programmlinie „Angebot für Medienprofis“ in Kooperation mit der MedienQualifizierung.**
- **GPS und Geocaching sind Medien, die immer mehr Anhänger finden und auch im Bildungskontext zum Einsatz kommen. Im Bereich der Kirchenführer-Ausbildung wurden erste Erfahrungen bereits gesammelt. Diese gilt es auszuwerten und weitere Angebote zu entwickeln.**
- **Um der Bedeutung visueller Medien gerade im Bereich von Internetangeboten gerecht zu werden, sollte ein Forum entwickelt werden, das zum „Branchentreffen von Produzenten audiovisueller Beiträge im kirchlichen Bereich“ wird.**
- **Ebenso gilt es Medientrainings für weitere innerkirchliche Gruppen (Pastorale Dienste, Ehrenamtliche in den Gemeinden) in Kooperationen mit anderen Bistumsstellen zu entwickeln.**

I 9. Forum für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit

„Im Heute glauben – Wie geht das?“

Im „Forum für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit“ treffen sich alljährlich die Verantwortlichen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Diözesen, Verbänden, Hilfswerken und bei der Caritas zu einem vertraulichen Informations- und Meinungsaustausch.

Die diesjährige Veranstaltung, an der wieder mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitwirkten, stand unter der leitenden Fragestellung „Im Heute glauben – Wie geht das?“

Mit diesem Titel nahm die Veranstaltung Bezug auf die im Juli 2011 bei der Auftaktveranstaltung zu dem von den deutschen Bischöfen angebotenen Gesprächsprozess vorgenommenen Standortbestimmung, die mit der Frage „Im Heute glauben – Wo stehen wir?“ verbunden war.

Grundlegenden Diskussionsstoff lieferte ein Referat des früheren McKinsey-Direktors, Dr. Thomas von Mitschke-Collande. Seine differenzierte Analyse der Krise gipfelte in den Thesen, dass die Kirche kein Austritts-, sondern ein Auftrittsproblem habe, dass unser Unvermögen, den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben, die eigentliche Herausforderung sei, und dass nicht nur Strukturveränderungen, sondern wesentlich spirituelle Kraft und Ausstrahlung die Zukunft der Kirche bestimmen.

Der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, plädierte in seinem Beitrag für einen vertrauensvollen, ergebnisoffenen Gesprächsprozess. Er gab zu bedenken, dass nach einem halben Jahr selbstverständlich noch nicht alle möglichen Ergebnisse des auf vier Jahre angelegten Prozesses zu erkennen seien.

Weitere Inputs zu einem intensiven Gedankenaustausch lieferten der Pressesprecher des Bistums Essen, Ulrich Lota, und der Pressesprecher von misio Aachen, Jobst Rütters, indem sie über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in ihren Verantwortungsbereichen berichteten. Mit reichlich Anregungen versehen fanden dann alle Teilnehmenden – zunächst in Kleingruppen, später im Plenum – Gelegenheit, über Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten in ihren Berufsfeldern zu diskutieren.



© jensveit-fotolia.com



II EUROPA

I „Armut von Arbeitnehmern in der EU – Formen – Gründe – Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung“

siehe Seite 29

II EUROPA

Das KSI beschäftigt sich mit den ethischen Fragestellungen des europäischen Einigungsprozesses. Ziel der Veranstaltungen ist es, Handlungsmöglichkeiten auf breiter europäischer Ebene zu formulieren.

I „Armut von Arbeitnehmern in der EU – Formen – Gründe – Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung“

vom 2.–4. 5. 2012 im Katholisch-Sozialen Institut in Bad Honnef

An der von der Europäischen Kommission und dem EZA (Europäisches Zentrum für Arbeitnehmerfragen) unterstützten Tagung, die vom 2.–4. 5. 2012 in Bad Honnef das Thema „Armut von Arbeitnehmern in der EU – Formen – Gründe – Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung“ behandelte, nahmen 44 Experten und Vertreter von Gewerkschaften und katholischen Arbeitnehmerorganisationen aus insgesamt elf Ländern (Belgien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Litauen, Luxemburg, den Niederlanden, Polen, Portugal, Spanien und der Tschechischen Republik) teil.

Dem Titel der Tagung entsprechend wurde von Experten zunächst auf der Grundlage von Statistiken eine Übersicht über die Arbeitsmärkte in den verschiedenen europäischen Ländern unter Bezug auf die von Armut betroffenen Gruppen von Arbeitnehmern gegeben.

Den sehr detaillierten und differenzierten Erläuterungen zum Armutsbegriff folgten konkrete Beschreibungen der Verhältnisse, in denen sich arme Menschen – sowohl in Familienverbänden lebende als auch Singles – in verschiedenen europäischen Ländern befinden.

Daran schloss sich eine insbesondere von den Experten der Universität Leuven präsentierte umfassende Darlegung zu den Ursachen an, die entweder

in allen Ländern gleichermaßen oder spezifisch in einzelnen Ländern zu Armut führen.

Abschließend wurde vor dem Hintergrund der Entwicklungen, unter denen die „Working Poor“ einerseits seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zu leiden hatten, die sie gleichzeitig aber auch immer mit unterschiedlichen Methoden versuchen zu verändern, die Frage thematisiert, welche Konsequenzen für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung die Armut von Arbeitnehmern (insbesondere auch im Hinblick auf andere Formen der Armut wie Kinder- und Altersarmut) hat.

Die Teilnehmer/-innen konnten auf dieser Tagung eine Fülle von detaillierten Informationen erhalten, sie hatten die Möglichkeit, in der persönlichen Begegnung neue Netzwerke zu bilden bzw. bestehende Netzwerke zu festigen, und sie erhielten in dem intensiven Gedankenaustausch Anregungen und Motivation zum konkreten Engagement für das Erreichen gemeinsamer Zielsetzungen.





II KOMPETENZZENTRUM FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN

I MAV-Kurse im KSI

siehe Seite 31

4. Rheinischer Kirchenarbeitsrechtstag

siehe Seite 32

II KOMPETENZZENTRUM FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN

Das Kompetenzzentrum für Arbeitnehmerfragen bietet jährlich eine Fülle von Fortbildungsveranstaltungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an. Auch im Berichtsjahr 2012 kamen dazu rund 2000 Besucherinnen und Besucher ins KSI, um sich vor allem mit aktuellen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts auseinanderzusetzen. Das Institut bietet dazu unterschiedliche Reihen und Foren an, die von den klassischen Honnefer MAV-Kursen über den Rheinischen Kirchenarbeitsrechtstag bis zum sog. „Volkersberger Kurs“ reichen.

I MAV-Kurse im KSI

Im Mittelpunkt der Angebote des Kompetenzzentrums für Arbeitnehmerfragen (KfA) stehen seit vielen Jahren die Kurse für Mitarbeitervertreterinnen und Mitarbeitervertreter im kirchlich-karitativen Dienst. 71 Tagungen und Seminare für Mitarbeitervertreter/-innen führte das Institut im Jahr 2012 durch. Rund 1700 Teilnehmer/-innen besuchten diese ein- bis dreitägigen Veranstaltungen, die sich sowohl mit Mitarbeitervertretungsrecht als auch mit Arbeits- und Sozialrecht, aber auch mit methodischen Hilfen für die MAV-Arbeit befassen. Akzente wurden im Berichtsjahr auf die Themengebiete

- Grundlagen des Arbeitsrechts,
- Rente, KZVK, Teilzeitbeschäftigung,
- Sozialrecht im Arbeitsalltag und
- Burnout und Mobbing

gelegt. 2012 wirkten über 40 Referentinnen und Referenten bei diesen Seminaren mit.

Das Sozialrecht im Arbeitsalltag

Einer der meist nachgefragten Kurse im Berichtsjahr war ein Seminar, das sich mit den Themen „Kündigungen“, „Krankengeld“ und „Berufsunfähigkeit“ befasste. Zwar muss eine Mitarbeitervertretung im Arbeitsalltag vor allem die Vorgaben des Arbeitsrechtes präsent haben, doch kommt es häufig zu Problemen im Ablauf der Arbeit, die sich aus ganz anderen Gesetzeswerken ergeben. So müssen z. B. die besonde-



ren Schutzansprüche bestimmter Mitarbeiter/-innen oder Mitarbeitergruppen beachtet werden; und Mitarbeitervertreter/-innen sollten Grundkenntnisse bei betriebsbedingten und krankheitsbedingten Kündigungen haben. Sie sollten schließlich wissen, was bei Berufskrankheit und -unfähigkeit zu beachten ist und was das „Betriebliche Eingliederungsmanagement“ (BEM) besagt.

Das Seminar behandelte darüber hinaus Spezialthemen wie das Krankengeld, das Schwerbehindertenrecht, die Renten, die Berufsunfähigkeit und die Berufskrankheit. Mit großem Einfühlungsvermögen und vielen Beispielen aus der Praxis wusste die Referentin, Frau Barbara Görbitz-Jakobi, Anwältin für Arbeits- und Sozialrecht, den Kursteilnehmerinnen und -nehmern die entsprechenden Grundlagen zu vermitteln.

Schulungen für Wahlausschüsse

Die Wahlen zur Mitarbeitervertretung im Erzbistum



Köln sind für das Frühjahr 2013 vorgesehen. Spätestens acht Wochen vor Ablauf der Amtszeit bestimmt die Mitarbeitervertretung den Wahltermin und den Wahlausschuss. Diese Wahlausschüsse sollten sowohl über ihre Rechte und Pflichten wie auch über fällige Termine informiert sein. Sie erhalten lt. § 16,2 MAVO für diese Schulung Arbeitsbefreiung.

Das Katholisch-Soziale Institut bot in Kooperation mit der DiAG MAV Köln dazu dezentrale Schulungen an. Sowohl in Düsseldorf wie in Wuppertal und Köln und nicht zuletzt im Honnefer KSI fanden im vierten Quartal des Berichtsjahres mehrere Seminare statt.

Studientag 2012

„Mitarbeitervertretungsrechtliche Folgen durch Umstrukturierungen im Sozialwesen und im verfassten kirchlichen Bereich“, unter diesem Motto stand der Studientag 2012 der DiAG MAV Köln, der am 25. Juni im Katholisch-Sozialen Institut stattfand.

Für viele MAVen stellt sich das Problem, dass Zusammenfassungen von Kirchengemeinden, Zusammenführungen von Kindertagesstätten oder Zusammenschlüsse von Krankenhäusern und Heimen zu Holdings etc. immer häufiger geschehen. Solche Veränderungen haben oft weitreichende Folgen für die betroffenen Mitarbeiter wie auch für die Mitarbeitervertretungen. Es fehlen häufig angemessene Strukturen und Transparenz, um den dringend notwendigen und frühzeitigen Dialog mit den Entscheidungsträgern zu führen oder einzufordern. Längst weiß man in den entsprechenden Institutionen, dass notwendige Veränderungen und die damit verbundenen Prozesse für jeden einzelnen Mitarbeitenden nur dann sozialverträglich gelingen können, wenn sie in einem konstruktiven Miteinander zwischen Dienstgeber und Interessenvertretung realisiert werden. Dazu bot der Studientag eine umfangreiche Informationsbörse an. Denkanstöße wurden u. a. durch Joachim Finklenburg, Geschäftsführer Klinikum Oberberg GmbH, Ulrich Richartz, Geschäftsführer der DiAG MAV Münster, und Rechtsanwalt Thomas Schmitz, juristischer Berater der DiAG MAV Paderborn, gegeben.

I 4. Rheinischer Kirchenarbeitsrechtstag

Am 2. Oktober 2012 fand der 4. Rheinische Kirchenarbeitsrechtstag statt. Er befasste sich mit dem Thema „Das Kirchliche Arbeitsrecht im Prüfstand der Gerichte“. „Wie weit“, so fragten die Referenten, „reicht die Autonomie der Kirchen, ihre Arbeitsverhältnisse abweichend vom staatlichen Arbeitsrecht zu regeln und wie weit die Prüfungskompetenz weltlicher Gerichte in kirchenarbeitsrechtlichen Streitigkeiten?“ „Welche Bedeutung kommt dem Begriff der kirchlichen Dienstgemeinschaft zu und wer ist im Einzelnen von ihr erfasst?“ „Ist der ‚Dritte Weg‘ des kirchlichen Arbeitsrechts eine dem Tarifvertrag gleichwertige Form der Mitbestimmung oder bedürfte es hierfür eines Streikrechts auch im kirchlichen Dienst?“

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden dabei die Ausführungen des Verfassungsrichters a. D. Prof. Dr.

Udo Di Fabio verfolgt, der zum Themenfeld „Neutralität und Laizität“ sprach. Er hielt ein flammendes Plädoyer für die „wohlwollende Neutralität“ des Grundgesetzes, die im Unterschied zur „Laizität“ gerade keine Trennung von Staat und Religion in der Form verlange, dass religiöse Zeichen im öffentlichen Raum nicht sichtbar sein dürfen.

Das Grundgesetz sei eine Antwort auf die „gottlosen Ideologien“ der totalitären Regime des 20. Jahrhunderts und stünde daher auch dem öffentlichen religiösen Bekenntnis „wohlwollend“ gegenüber. Dieses Verständnis des dem Grundgesetz zugrunde liegenden Verhältnisses von Staat und Kirche sei in der Öffentlichkeit weitgehend verloren gegangen. Es sei heute schon schwer vermittelbar, dass die Kirchen selbstverständlich Grundrechtsträger seien. Erst recht tue man sich daher mit der noch weitergehenden staatskirchenrechtlichen Vorstellung von einer „institutionellen Dignität“ der Kirchen schwer. Di Fabio warnte eindringlich vor dem Weg in eine

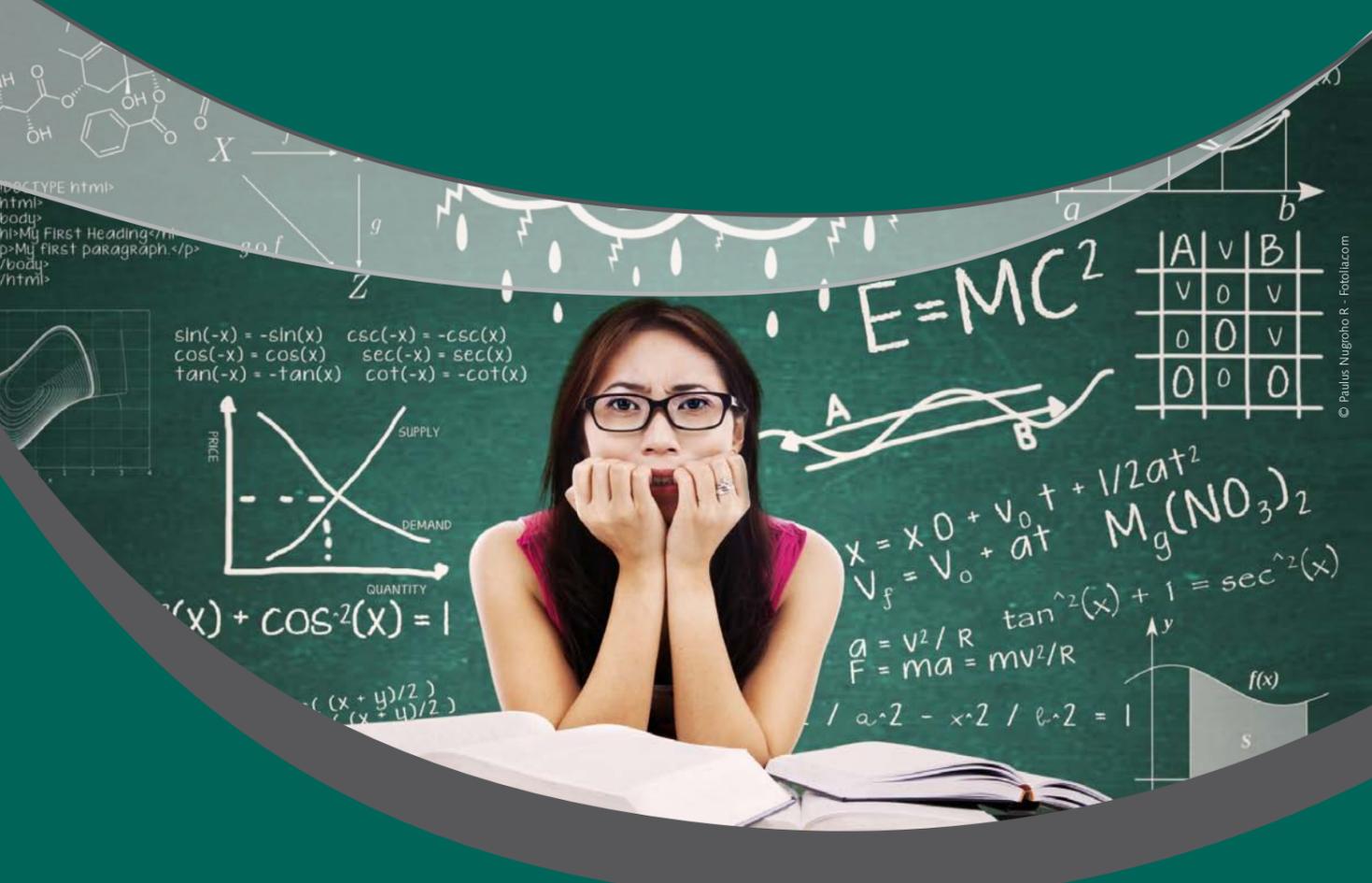
völlige Säkularisierung, die vom Grundgesetz nicht gewollt sei. Das Urteil des Kölner Landgerichts im Beschneidungsfall zeige, dass auch der Respekt einiger Gerichte vor den Religionsgemeinschaften geschwunden sei. „Aggressive Laizität ist auch eine Weltanschauung“, formulierte der Verfassungsrichter seine „steilste These“, die er aus der Beobachtung der aktuellen Entwicklung herleitete: Wer jeden religiösen Ausdruck verbannen wolle, vertrete hiermit selbst eine politische Weltanschauung und sei dem Vorwurf des Totalitarismus ausgesetzt. Das Grundgesetz dürfe sich diese Weltanschauung im Interesse der Freiheit nicht zu eigen machen. Für das kirchliche Arbeitsrecht schloss Di Fabio aus seinen Überlegungen, dass hier durchaus andere Maßstäbe gelten dürften als in anderen Bereichen, da dahinter eine Glaubensüberzeugung stehe. Die Gerichte täten gut daran, durch eine Rücknahme der Kontrolldichte ihren Respekt vor der besonderen Autonomie der Kirchen zum Ausdruck zu bringen. (Auszug aus einem Bericht von Lioba Sternberg)



Verfassungsrichter a. D. Prof. Dr. Udo Di Fabio sprach im Rahmen des Rheinischen Kirchenarbeitsrechtstages zum Thema „Neutralität und Laizität“.



Der 4. Rheinische Kirchenarbeitsrechtstag wurde 2012 von 180 Personen besucht.



II SCHULZEIT

I „Fit for Abi“

siehe Seite 35

I Interreligiöse Kompetenz – in der Grundschule und an Schulen der Sekundarstufe I

siehe Seite 37

I Theologie lehren lernen

siehe Seite 37

I Projekt zur Kompetenzorientierung im Religionsunterricht

siehe Seite 38

II SCHULZEIT

„Zeit für und mit Schule im KSI“ – unter diesem Leitgedanken wurde im KSI der Programmbereich „SchulZeit“ entwickelt und in den letzten Jahren implementiert. 2012 wurden vor allem die Veranstaltungsreihe „Fit for Abi“ für Schülerinnen und Schüler sowie diverse Fortbildungsveranstaltungen für Schulleitungen angeboten.

I „Fit for Abi“

Die Seminarreihe „Fit for Abi“ bietet eine fachunabhängige Vorbereitung auf das Abitur. Ziel ist es, das eigene Lernen sinnvoll zu organisieren.

Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll nutzen? Welche Lernmethoden sind individuell passend? Wie lässt sich das gelernte Wissen überzeugend präsentieren? Welche Möglichkeiten gibt es, mit dem Druck der Prüfungssituation umzugehen?

Die Rückmeldungen der bisherigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen zeigen deutlich, dass „Fit for Abi“ zum Gelingen des Abiturs beitragen kann.

Unser Programm „Fit for Abi“ in Stichworten:

■ Lernverhalten

(Bewusstmachen des eigenen Lernverhaltens, Lerntypenbestimmung, Lernen allein oder in Gruppen, Behalten und Vergessen, sich Feedback verschaffen und nutzen)

■ Zeitmanagement

(Langzeitplanung, Kurzzeitplanung)

■ Umgang mit Anspannung und Entspannung

(u. a. auch Techniken der Entspannung, Umgang mit Nervosität und Aufregung)

■ Präsentation des gelernten Wissens

(Techniken: Signale in Aufgabenstellungen, Gliederung im Kopf – gleichzeitig denken und reden, Prüfung als Dialog)

■ Bewusstmachen der eigenen Lern-/Verhaltensmuster

(Reflexion und mögliche Steuerung; Selbstverstärkung und Selbstbewusstsein)

■ u. a. durch Videoaufnahmen und deren kritische Auswertung.

Termine 2012:

Kurs 1: 1. bis 3. Juni 2012

und 15. bis 17. Juni 2012

Kurs 2: 21. bis 23. September 2012

und 28. bis 30. September 2012

Kurs 3: 26. bis 28. Oktober 2012

und 2. bis 4. November 2012

Kurs 4: 7. bis 9. Dezember 2012

und 14. bis 16. Dezember 2012



I Angebote für Schulleitungen

Im Bereich der Schulleitungen wurden folgende Fortbildungen angeboten:

- ... kein Spielball für Wind und Wellen ...
- Systemische Organisationsberatung für Schule
- Schulstruktur effektiv nutzen

Von jeder Schule einer jeden Schulform werden heute vielfältige Veränderungen erwartet. Die vielen Veränderungsprozesse bringen sowohl Bewegung als auch Unruhe in das System, führen zu neuen Ideen und Motivationen, kosten aber auch viel Kraft und Energie.

Die Veranstaltung fand am 29. Februar 2012 statt.

■ „Alle zerren an mir“

Burnoutprophylaxe für Lehrerinnen und Lehrer

„Burnout“ ist ein Wort, das in den letzten Jahren immer häufiger Schlagzeilen macht. Übersetzt bedeutet es so viel wie „ausgebrannt sein“.

Besonders Menschen in sozialen Berufen, Führungskräfte und Lehrer sind in starkem Maße in der Gefahr, an ihre eigenen Grenzen und damit in die Nähe des „Burnout“ zu gelangen.

Die Veranstaltung fand am 18. April 2012 statt.



■ „Leiten? Leiden?“

Leitungscoaching für Schulleiter/-innen und Stellvertreter/-innen

Führungsarbeit ist insgesamt komplexer geworden; Schule ist davon nicht ausgenommen. Eine Schule zu führen und zu leiten erfordert viel Energie, viel Kraft und hohe zeitliche Ressourcen. Eine Möglichkeit, Schulleiterinnen und Schulleiter in ihrer umfangreichen Leitungstätigkeit zu unterstützen, ist ein Leitungscoaching.

Die Veranstaltung fand am 14. Juni 2012 statt.

I Interreligiöse Kompetenz – in der Grundschule und an Schulen der Sekundarstufe I

Die Situation an vielen Schulen spiegelt die multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft wider. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller Herkunft und religiöser Beheimatung besuchen eine Klasse und begegnen sich täglich. Schule ist in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend zu einem Ort der Begegnung mit dem Anderen geworden. Diese Begegnungen können bereichern, aber auch zu Missverständnissen, Konflikten und Auseinandersetzungen führen. Damit Schule zu einem positiven Lernort im interreligiösen Kontext werden kann, sind interreligiöse Kompetenzen gefordert.

Nach dem großen Erfolg und den sehr guten Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde aufgrund von Nachfragen eine Veranstaltung zum selben Thema für Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule und an Schulen der Sekundarstufe I erneut konzipiert. Diese fanden vom 12. bis 13. 11. 2012 (1. Modul) und vom 24. bis 25. 1. 2013 (2. Modul) statt. Die Seminare sind eine Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung (IFL), dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln, der Hauptabteilung Seelsorge des Erzbistums Köln sowie der Hauptabteilung Schule/Hochschule des Erzbistums Köln.

I Theologie lehren lernen

Hochschuldidaktische Weiterbildung für Doktoranden/-innen und Habilitanden/-innen

Die Arbeit in den Werkstattseminaren ist erfahrungsoffen, teilnehmerorientiert und als aktives Lernen angelegt. Gearbeitet wird u. a. mit Videofeedback, Simulationen, Visualisierung, Hospitationen und kollegialer Beratung, Supervision, Portfolio und weiteren zeitgemäßen Methoden.

Kompetenzerwerb

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können im Verlauf des Kurses elementare hochschuldidaktische

Kompetenzen erwerben. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen

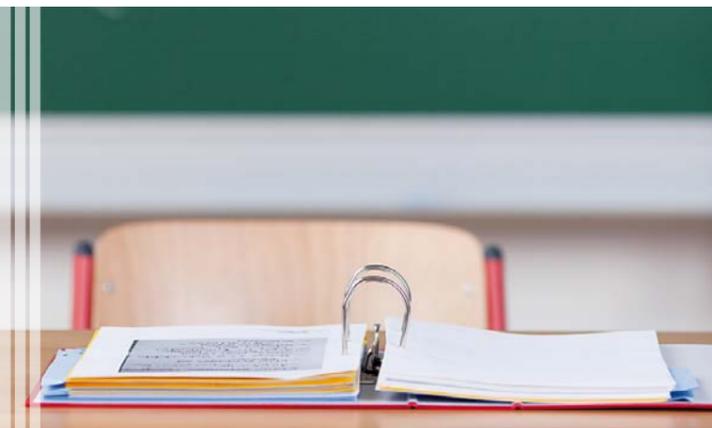
- kennen die Grundlagen didaktischen Denkens und Handelns und können sie am Beispiel eigener Lehrveranstaltungen sichtbar machen;
- kennen Methoden der Hochschullehre in der Theologie und ihren Disziplinen und können sie in ihren eigenen Veranstaltungen begründet einsetzen;
- können den Zusammenhang von Zielen, Inhalten und Methoden didaktisch reflektieren;
- können Gruppenprozesse in theologischen Lernsituationen erkennen und didaktisch reflektieren;
- können Rahmenbedingungen und Ziele des Theologiestudiums erschließen, reflektieren und für die eigene Lehre fruchtbar machen.

Daneben bietet die Fortbildung Raum für den Dialog zwischen den Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fächern und Hochschulorten sowie zur spirituellen Rekreation.

Teilnehmerkreis

Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer, Priester und Laien, die im deutschsprachigen Raum promovieren oder sich habilitieren. Eingeladen sind nicht nur hauptberuflich an der Universität Tätige, sondern auch Stipendiaten/-innen und für die wissenschaftliche Qualifikation freigestellte Theologen/-innen.

Das zweite Modul fand mit 20 Teilnehmer/-innen vom 21. bis 25. 2. 2012 statt. Im Wintersemester 2013/2014 wird es ein Folgeseminar geben. Die Veranstaltungsreihe „Theologie lehren lernen“ ist ein Kooperationsprojekt mit der Deutschen Bischofskonferenz sowie dem Katholisch-Theologischen Fakultätentag.



I Projekt zur Kompetenzorientierung im Religionsunterricht

Der mit der Einführung von Bildungsstandards verbundene Paradigmenwechsel der deutschen Bildungs- und Schulpolitik hat auch Konsequenzen für den Religionsunterricht gehabt. Zum einen haben die deutschen Bischöfe zwischen 2004 und 2006 Richtlinien für Bildungsstandards im Religionsunterricht der Primarstufe und Sekundarstufe I herausgegeben, die sich in kompetenzorientierten Bildungsplänen und Kerncurricula der verschiedenen Bundesländer inzwischen abgebildet haben. Zum anderen diskutiert die wissenschaftliche Religionspädagogik seit einigen Jahren intensiv die Frage, in welchem Maße der neue Ansatz der Kompetenzorientierung die traditionelle Gestalt des Religionsunterrichts verändern wird: Dabei werden von einer Seite die Kompetenzen und Standards als falsche Konzession an den ökonomistischen Zeitgeist heutiger Bildungspolitik verstanden, auf der anderen Seite erhofft man sich dagegen von der Kompetenzorientierung eine nachhaltige Verbesserung der Unterrichtsqualität und eine gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler. Inzwischen liegen Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsprojekten zur Kompetenzorientierung im Religionsunterricht vor.

So hat ein Team um Dietrich Benner und Rolf Schieder an der Berliner Humboldt-Universität im Projekt KERK eine erste Bilanz zur Konstruktion und Erhebung von religiösen Kompetenzniveaus für den evangelischen Religionsunterricht in den Bereichen einer Deutungs- und einer Partizipationskompetenz vorgelegt, in der ein domainspezifisches Modell religiöser Kompetenz erarbeitet und ein Instrumentarium für die Erhebung dieser Kompetenz entwickelt worden ist. In KompKath – Kompetenzorientierung im katholischen Religionsunterricht gestalten – haben über 20 Lehrerinnen und Lehrer in drei Regionen Nordrhein-Westfalens unter wissenschaftlicher Anleitung und Begleitung in Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster, dem Erzbistum Köln und dem Comenius-Institut Münster kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen entwickelt, erprobt und reflektiert. Die Veranstaltung fand vom 2. bis zum 3. Februar 2012 im Katholisch-Sozialen Institut statt.

Das Projekt wurde gemeinsam mit der Hauptabteilung Schule/Hochschule des Erzbischöflichen Generalvikariates, der Deutschen Bischofskonferenz, der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster und dem KSI durchgeführt.



II ZUKUNFT

Zukunftsforum in Kooperation mit der KathO Köln

siehe Seite 40

Zukunftsforum Young EU-Professionals

siehe Seite 40

Zukunftsforum Querdenker

siehe Seite 40

Zukunftsforum „PraxisWerkstatt Kirchliche Seniorenarbeit: Entwicklung von Ideen – Konzepten – Kompetenzen

siehe Seite 41

II ZUKUNFTSFRAGEN

Das KSI beschäftigt sich in seinem Themenbereich Zukunft mit aktuellen und neuen Themen unter der Perspektive der gesellschaftlichen Relevanz über den gegebenen Zeitpunkt hinaus.

I Zukunftsforum in Kooperation mit der Katho Köln

Dieses Zukunftsforum findet seit 2009 im KSI statt und thematisiert Zukunftsfragen, die in besonderer Weise relevant sind für die zukünftige Berufstätigkeit der Studenten, die zurzeit den Studiengang „Soziale Arbeit“ belegen. 2012 stand das Thema „Mitarbeiterführung in sozialen Einrichtungen“ auf der Agenda. Ein besonderer Akzent wurde auf den Aspekt des demografischen Wandels gelegt: Wie muss sich eine Institution aufstellen, um in Zeiten des Fachkräftemangels gute Mitarbeiter zu finden und zu halten? Hier kamen Leiter von sozialen Einrichtungen mit Studenten ins Gespräch, glichen ihre Vorstellungen miteinander ab und konnten so zusammen beispielhaft Strategien der Mitarbeitergewinnung und -führung diskutieren. Das Zukunftsforum ist zusätzlich eine Plattform für Gespräche zwischen Praktikern und Studenten, die für beide Seiten interessante Einblicke in die jeweiligen Vorstellungen, Wünsche und Realitäten gewährt.

I Zukunftsforum Young EU-Professionals

Seit 2006 findet jährlich eine Veranstaltung mit jungen Erwachsenen zwischen 16 und 20 Jahren im KSI statt – in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) und der regionalen Vertretung der EU-Kommission in Bonn.

Die **Young EU-Professionals** sind junge Erwachsene, die sich selbst als Schüler und Studierende über Themen der EU informieren und aktiv weiterbilden. Sie verpflichten sich, ihr Wissen mindestens im Rahmen einer Schuldoppelstunde an andere Schüler und Studierende weiterzugeben. Das Thema EU soll damit altersgerecht aufbereitet und weitergegeben

werden. Die YEP's werden dabei von der regionalen Vertretung der EU-Kommission in Bonn unterstützt.

Das Thema des Netzwerktreffens 2012 lautete: „Die EU als Wertegemeinschaft“ – Herr Dr. Stefan Koppelberg, Leiter der EU-Kommission Bonn, hielt hierzu einen Vortrag, der u. a. die Werte der Gründerstaaten der EU skizzierte und darauf hinwies, dass insbesondere die Gründerstaaten eine christliche Wertebasis hatten und haben. Die Erweiterung der EU in den letzten Jahrzehnten hat zu einem Wertepluralismus geführt, der aber auch heute noch christlich dominiert ist. Nach diesem Impuls stellten sich die Teilnehmer in einer weiteren Workshopeinheit der Fragestellung: Was sind die konkreten gemeinsamen Werte der EU und welche Verbindlichkeit haben sie? Der Kurzimpuls „Der Europarat – Menschenrechte und Demokratieförderung“ rundete diesen Themenkomplex ab. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurde das Thema für Einsätze der YEP's methodisch und didaktisch aufbereitet.

I Zukunftsforum Querdenker – seit 14 Jahren ein Forum der Präsentation innovativer Ideen und Visionen!

Zum 14. Mal bot die Sommerakademie für politisch Querdenkende den Raum, um nach Perspektiven, Impulsen, Leitideen, Visionen zu suchen. Hier treffen sich Autoren, Sozialwissenschaftler, alternative Ökonomen, Initiatoren von Initiativen und (Modell-)Projekten, engagierte Nachwuchsdenker, bürgerschaftlich Engagierte und natürlich viele Mitdenker, die ihre Visionen und ihre Ideen vorstellen und diskutieren. Jede Akademie steht unter einem besonderen Fokus. Das Thema 2012 lautete: „Wandel wollen: Von der NOT-Wendigkeit gesellschaftlicher Veränderungen!“

Die SommerAkademie ist ein offener Raum!

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann die ihr/ihm wichtigen Themen in einem eigenen Workshop vorstellen und diskutieren, neue Netze knüpfen, Ideen testen und Projekte weiterentwickeln. Der Eigeninitiative und Selbstorganisation wird Raum gegeben, ein intensiver Gedankenaustausch ist garantiert. Die Tagung wird gestaltet als Open-Space-Konferenz. Über die Themen der SommerAkademie entscheiden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – sie werden vorab nicht festgelegt. Die Themen der Teilnehmenden, die Projekte, Ideen und Anliegen fügen sich zu einem interessanten Programm zusammen.

I Zukunftsforum „PraxisWerkstatt Kirchliche Seniorenarbeit: Entwicklung von Ideen – Konzepten – Kompetenzen

Eine Kooperation mit der Altenpastoral des Erzbistums Köln

Kirchliche Seniorenarbeit ist im Umbruch begriffen. Die bisherigen Angebote bedürfen der Ergänzung

durch Formen, die den vielfältigen Lebenslagen, Lebensmustern und Lebenszielen älter werdender Menschen entsprechen. Die PraxisWerkstatt unterstützt vor allem Ehrenamtliche, die in der praktischen Seniorenarbeit in den Gemeinden vor Ort tätig sind. 2012 wurden die folgenden Themen bearbeitet:

- **Lebendige Nachbarschaften – ein wichtiges Thema für Senioren, die möglichst lange ein eigenständiges Leben in gewohnter Umgebung führen möchten. Erfolgreiche Belegung von Nachbarschaften sowie Netzwerkbildung vor Ort standen im Fokus der Veranstaltung.**
- **Kreativität überwindet Grenzen – ein Schlüssel zu verborgenen Talenten und zur Entstehung von methodisch-didaktischer Vielfalt im Umgang mit dementen Menschen.**
- **Seniorenarbeit neu denken – Visionen entwickeln, Ideen umsetzen.**





II BERUFLICHE WEITERBILDUNG

I Weinsberger Forum

siehe Seite 43

I Zertifikatskurs Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

siehe Seite 43

I Neues Veranstaltungsformat: Begleitete Berufseinmündung in die Soziale Arbeit

siehe Seite 44

I Das Forum für Hochschule und Kirche im KSI

siehe Seite 45

I Volkersberger Kurs

siehe Seite 45

II BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Bereits mit der Gründung des Katholisch-Sozialen Instituts erhielt das Haus den Auftrag, Menschen für ihren beruflichen Werdegang weiterzubilden. So wurden im KSI von 1954–2003 Jahreslehrgänge für Arbeitnehmer/-innen angeboten. Seit 2004 werden mit verschiedenen Kooperationspartnern Qualifizierungskurse angeboten, die in diesem Kapitel vorgestellt werden.

I Weinsberger Forum

Auch im zurückliegenden Jahr wurden vom Weinsberger Forum die Lehrgänge zum Zertifikatskurs „Betreuung Erwachsener“ mehrmals durchgeführt. Besonders stark nachgefragt waren wieder die Zertifikatslehrgänge zum Verfahrensbeistand/Umgangspfleger und zur Kinderschutzfachkraft (§ 8a SGB VIII). Aufgrund der Reformen im Jugendhilferecht wurden erstmals die Qualifizierungskurse zum Berufsvormund (Einzelvormund) und zum Amtsvormund angeboten und durchgeführt.

Das Weinsberger Forum beabsichtigt, das Kursangebot im Betreuungs- und im Jugendhilferecht, Erbrecht und auch auf anderen Rechtsgebieten im Katholisch-Sozialen Institut auszuweiten.

I Zertifikatskurs Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe – mit BVKE im DCV und KSI

Die 15. Kursreihe wurde erfolgreich abgeschlossen!



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 15. Kurses präsentieren sich zum Abschluss der Ausbildung im KSI-Foyer.

Das berufsbegleitende Fortbildungskonzept geht von den Erfahrungen der Teilnehmenden aus und orientiert sich an den Anforderungen einer professionell geleiteten Einrichtung.

Diese Weiterbildung erstreckt sich über sechs jeweils fünftägige Seminarwochen mit den folgenden Themen:

- **Führen und Leiten in sozialen Organisationen,**
- **Ziel- und Selbstmanagement,**
- **Konflikt- und Problemlösung,**
- **Organisationskultur und Identität sozialer Einrichtungen,**
- **Personalmanagement und -entwicklung,**
- **Teamentwicklung und Social-Marketing.**

Die Themen können modular gebucht werden. Ergänzend zu den genannten Themen wird das Modul „Grundlagen der BWL“ angeboten.

Der 16. Kurs begann im Oktober 2012 und läuft bis November 2013.

**I Neues Veranstaltungsformat:
Begleitete Berufseinmündung
in die Soziale Arbeit**

Zielgruppen und Ziele

Diese Veranstaltung unterstützt Absolventen des Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit“ bei ihrem Start in das Berufsleben. Nach dem Wegfall des Berufsanerkennungsjahres und den relativ geringen Praxisanteilen in dem Studiengang hat die Vergangenheit gezeigt, dass die Absolventen eine Begleitung und Unterstützung im ersten Berufsjahr benötigen, damit diese den hohen Anforderungen der Praxis gerecht werden können. Aufgrund dieser Erfahrungen bietet das Katholisch-Soziale Institut in Kooperation mit Trägern der Sozialen Arbeit sowie der Katholischen Fachhochschule NRW, Abt. Köln (Fachbereich Sozialwesen), als Forschungspartner erstmalig diese Weiterbildung an. Ziel ist hierbei, durch die Begleitung das hohe Ausbildungsniveau in der sozialen Arbeit durch fach- und arbeitsfeldbezogene Module weiter auszubauen. In erster Linie sind Absolventen angesprochen, die ihre berufliche Tätigkeit in einer Einrichtung der ambulanten oder stationären Kinder- und Jugendhilfe beginnen. Die Absolventen sollen Sicherheit im kollegialen Umgang erhalten, sich mit ihrer Berufsrolle identifizieren und die damit verbundenen Anforderungen im Kontext beruflicher Praxis kompetent meistern lernen.

Themenschwerpunkte

- **Persönlichkeit und Haltung;**
- **werteorientierte Erziehung;**
- **Alltags- und Erziehungsgestaltung;**
- **Gesprächsführung und Kommunikation;**
- **Arbeiten in Teams und Netzwerken;**
- **Forschung und Evaluation.**

Die Veranstaltung startete als Pilotprojekt und wird umfangreich evaluiert: Welche Fragen stellen sich in



der ersten Phase der Berufstätigkeit? Wie kann ein Traineeprogramm diesen Bedarfen optimal begegnen und die Berufsanfänger in ihrem professionellen Handeln unterstützen? Für die forschungsbezogene Begleitung der Weiterbildung zeichnet die KathHO NRW, Abt. Köln, verantwortlich. Sie erhebt Bedarfe, entwickelt in einer heuristischen Forschung vergleichbarer Projekte mögliche Konzepte und evaluiert den Erfolg.

Um den Übergang von der Fachhochschule in die Arbeitswelt optimal zu begleiten, wird die Weiterbildung gemeinsam mit Referenten der Fachhochschule und Referenten aus den Einrichtungen durchgeführt. Die Fortbildung begann im Oktober 2012 und erstreckt sich über den Zeitraum eines Jahres. Die Veranstaltung beinhaltet 14 Veranstaltungstage inkl. drei Übernachtungen im KSI. Hinzu kommen Supervisionsitzungen, deren Termine mit den Teilnehmern abgesprochen werden. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Der zweite Durchgang beginnt im September 2013.



I Das Forum für Hochschule und Kirche im KSI

Das Katholisch-Soziale Institut kooperiert seit vielen Jahren mit dem „Forum Hochschule und Kirche“, dem Dachverband der katholischen Hochschulgemeinden in Deutschland. Im Jahr 2012 wurde wieder der jährliche „Einführungskurs Hochschulpastoral“ für Seelsorger/-innen an Hochschulen im KSI veranstaltet. Das Angebot besteht aus zwei Modulen, eine Veranstaltung findet im Frühjahr, eine im Herbst statt. Die Bildungsangebote unseres Kooperationspartners zeichnen sich neben inhaltlich-curricularem Anspruch immer durch ein anspruchsvolles spirituelles Begleitangebot aus.

I Volkersberger Kurs

Der 1974 ins Leben gerufene Kurs dient dem Ziel, den besonderen Blick auf die Eigenart der Tätigkeit im „kirchlicher Dienst“ für Nachwuchskräfte und Seiteneinsteiger in kirchlichen Registraturen und Archiven zu schärfen und sich mit den Erfordernissen kirchlicher Registraturen bzw. Archive auseinanderzusetzen. Träger des Kurses sind die Bundeskonferenz der kirchlichen Archive und das Katholisch-Soziale Institut der Erzdiözese Köln.

Nach einer Neuorganisation stellt der Volkersberger Kurs seit 2012 auch ein Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Die angebotenen Module sind



seit 2012 auch einzeln buchbar. Der Kurs ist nun in eine zweiwöchige Blockphase und eine Modulphase gegliedert. Zur Erlangung eines qualifizierten Abschlusszeugnisses sind die erfolgreiche Teilnahme an der Blockphase, an drei Modulen sowie die Anfertigung einer Hausarbeit erforderlich. Die Auswahl der Module sollte mit Bezug auf den eigenen Arbeitsbereich und in enger Abstimmung mit dem Dienstgeber erfolgen. Die Blockphase wurde 2012 erstmals im Katholisch-Sozialen Institut in Bad Honnef angeboten. Im kommenden Jahr 2013 werden dann erstmals vier Module stattfinden, die im Sinne einer Weiterbildungsmaßnahme auch unabhängig vom Gesamtkurs einzeln besucht werden können.

Der Kurs schließt mit der Zeugnisübergabe durch einen Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz im Rahmen einer Abschlussfeier im KSI.

© WavebreakMediaMicro - Fotolia.com



II FRAUENBILDUNG

I Landfrauen

siehe Seite 47

I Meisterinnen der Hauswirtschaft

siehe Seite 47

I Tage der Achtsamkeit

siehe Seite 47

II FRAUENBILDUNG

Im Vordergrund der Frauenbildungsarbeit im KSI steht eine ganzheitliche Qualifizierung der Teilnehmerinnen im Sinne des „Empowerment-Ansatzes“, also der Ermutigung. Im Berichtsjahr 2012 konnten Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen angeboten werden, die in diesem Kapitel näher erläutert werden.

I Landfrauen

19. bis 22. Januar 2012 Landfrauen Worms

Nach den Wünschen der Teilnehmerinnen wurde ein buntes Programm zusammengestellt. Ein Programmpunkt war der Vortrag von Christa Rosch: „Berühmte Frauen am Rhein“.

16. bis 18. März 2012 Landfrauen Heinsberg

Das Thema dieses Wochenendes lautete: „Der weiteste Weg ist der Weg nach innen, der Weg zu mir“.

Den Teilnehmerinnen wurden neue Impulse und Anregungen vermittelt, um ihr Leben zu bereichern. Dazu gehörten Gelassenheit, Bewegung, Entspannung, Energie- und Atempraxis.

I Meisterinnen der Hauswirtschaft

Vom 16. bis 18. November waren die „Meisterinnen der Hauswirtschaft“ zu ihrem jährlichen Seminar im KSI. Für die Teilnehmerinnen wurde ein buntes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

I Tage der Achtsamkeit

22. bis 24. Juni und 7. bis 9. Dezember 2012

Die Tage der Achtsamkeit, die jährlich zweimal stattfinden, bieten Gelegenheit, die inneren Kraftquellen mittels Bewegungs-, Entspannungs- und Atemübungen zu pflegen und zu nähren. Unter der Leitung von Ursel Pilartz konnten die Teilnehmerinnen ihre inneren Energien aufladen und so zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Arbeit und Muße finden.



© contrastwerkstatt - Fotolia.com



II KUNST UND KULTUR

I Kunst-Akademie im Sommer 2012

siehe Seite 49

I Christian Artists Seminar

siehe Seite 49

I Orte des kulturellen Gedächtnisses und der Andacht

siehe Seite 50

I Kunstausstellungen 2012 im KSI

siehe Seite 50

I Drei weitere „Kurzführer“ erschienen

siehe Seite 51

I Film-Matineen im KSI 2012

siehe Seite 52

I Sommer-Chorwerkstatt 2012

siehe Seite 52

I Kirchen-Kabarett-Marathon 2012

siehe Seite 53

I Vivents im KSI

siehe Seite 53

II KUNST UND KULTUR

Die kulturelle Tradition ist eine die Menschen verbindende Kernkompetenz. Sie ist als Lebensäußerung einer Gesellschaft zu verstehen, in der Wertschätzungen und Normierungen stattfinden, Bedeutungen generiert werden und Sinnstiftung geschieht.

I Kunst-Akademie im Sommer 2012

Mit renommierten Künstlern leben und arbeiten

Sechs Tage mit namhaften Künstlern verbringen, mit ihnen leben und arbeiten, von ihnen lernen, sich mit ihnen auseinandersetzen, interdisziplinäre Anregungen sammeln und einen fachlichen Crossover erfahren – die Kunst-Akademie bietet eine Auseinandersetzung mit den Künsten in Form einer subjektiven, handlungsorientierten Erfahrung, der reflexiven Auseinandersetzung in der Gemeinschaft und in Form eines rezeptivem Zugangs zu unterschiedlichen Disziplinen. 2012 lehrten an der Kunst-Akademie im Sommer:

■ Friedrich Dickgiesser

Freie Malerei/Malerei

■ Prof. Helmut Hungerberg

Die Poesie der kleinen Dinge/
Malerei und Zeichnung

■ Tanja Dückers

Der Weg zum literarischen Text/Schreibwerkstatt

■ Harald Naegeli

Raum-Zeit/Zeichnung

■ Karin Krug

Erwarte das Unerwartete/Improvisationstheater/
Darstellende Kunst

■ Beatrix Sassen

Skulptur/Bildhauerei

■ Prof. Ulrike Rosenbach

Körper im System/Medienkunst

■ Prof. Dr. Qi Yang

Von der Idee zur Komposition/Malerei

■ Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher

Licht-Bild-Transfer/Malerei und Lichtprojektion.

Die Arbeit in den Kursen wurde durch ein kulturelles Begleitprogramm und eine öffentliche Abschlusspräsentation ergänzt, die eine Gesamtschau der Arbeitsprozesse erlaubte. Die Kunst-Akademie zeichnet sich durch einen ganzheitlichen Charakter aus und strebt einen übergreifenden fachlichen Austausch an. Sie bietet Raum für ein Innehalten, reflektiert kulturelle Entwicklungen und eröffnet künstlerische Erfahrungen in ihren verschiedenen Ausdrucksformen.

2013 findet die Kunst-Akademie vom 23. bis zum 28. Juli statt. Eingeladen sind Prof. Harald Fuchs, Friedrich Dickgiesser, Karl-Heinz Ott, Karin Krug, Harald Naegeli, Prof. Heinz-Günter Prager, Prof. Ulrike Rosenbach, Lisa Endriss, Prof. Helmut Hungerberg und Andrea Ostermeyer.

I Christian Artists Seminar

Zum zweiten Mal fand Anfang August das »Christian Artists Seminar« in Kooperation mit dem CNV Kunstenbond, den Christian Artists Europe und dem KSI statt. Workshops und Seminare in den Bereichen Musik, Tanz, Bühne, Bildende Kunst, Multimedia und Kommunikation wurden von Referenten aus ganz Europa angeboten. Das international besetzte CAS versammelte in dieser Woche wieder einmal junge kreative, christliche Menschen aus aller Welt zu einer künstlerischen Förderung wie auch zu einer persönlichen und beruflichen Vernetzung untereinander. Mit dem Anspruch, begabte und kreative



Menschen in den verschiedensten künstlerischen Bereichen zu unterstützen und zu fördern, bringt das CAS bereits seit 30 Jahren Menschen aus ganz Europa zusammen. Zum Abschluss des „Christian Artists Seminar“ wird ein im Hochschulbereich anerkanntes Zertifikat auf Basis des European Credit Point Systems vergeben. Auch 2013 wird aufgrund der guten Kooperation und positiven Resonanz das CAS erneut im KSI stattfinden.

I **Orte des kulturellen Gedächtnisses und der Andacht**

Führungen in Kirchen und kirchlich geprägten Kulturlandschaften

Ein Qualifizierungskurs und Fortbildungsangebot

Zum zweiten Mal begann im Jahr 2012 ein Durchgang des Qualifizierungskurses für Kirchenführer/-innen. Die Resonanz war groß. Das modulare Konzept, die hoch qualifizierten Referenten und das Crossover von Didaktik, Kirchengeschichte, Kunstgeschichte, Theologie und Öffentlichkeitsarbeit bilden eine solide Grundlage für Kirchenführer/-innen.

Führungen in Kirchen und ihrem Umfeld zeigen die enge Verbindung von Glaube und Raum, von Tradition sowie von gesellschaftlichen Entwicklungen und der Sehnsucht nach dem Sakralen. An vier Wochenenden wird ein chronologisch orientierter Einstieg in die Zeitgeschichte, Kunstgeschichte und Theologie geboten. Beginnend mit dem Christentum der Frühzeit wird der Bogen bis in das 21. Jahrhundert gespannt. Der Kirchenbau und die zeitge-

nössische Ausstattung des Kirchenraumes werden entsprechend der jeweiligen historischen Epoche betrachtet. Bezugspunkte bilden die Liturgie und ihre Geschichte. Darüber hinaus werden Methoden zum praktischen Aufbau einer Führung und Gruppenanalysen vorgestellt. Studientage zum Glaubenswissen und Exkursionen in Bibliotheken, Archive, Museen etc. runden die Ausbildungswochenenden ab. Praktische Übungen dienen der Vertiefung und Sicherung der erworbenen Kenntnisse. Nach Wahrnehmung aller Module erhalten die Absolventen/-innen eine qualifizierte Abschlussbescheinigung.

I **Kunstaussstellungen 2012 im KSI**

Es ist nicht neu: Kunst eröffnet Räume der Begegnung und motiviert zur Auseinandersetzung. Sie ist in der Lage, Grenzen zu überspringen und Visionen wachzurufen. Nicht zuletzt geht Kunst „darauf aus, die Situation des Menschen ... zu erhellen, sein Elend und seine Freude, seine Not und seine Kraft zu schildern und ein besseres Los des Menschen vorausahnen zu lassen“ (Gaudium et spes, Nr. 62). Und darum ist die Kunst im Katholisch-Sozialen Institut so angesehen und so sinnvoll.

Im Jahr 2012 fanden vier überaus interessante und doch sehr unterschiedliche Kunstaussstellungen im KSI statt.

■ **Himmel un Äd**

lautete der Titel der Ausstellung von Friedrich Dickgiesser und Leander Kresse, die im März eröffnet wurde. Der Ausstellungstitel „Himmel un Äd“ ist angelehnt an das rheinische Nationalgericht. Damit verweisen die Künstler zum einen auf den Ausstellungsort; zudem interpretieren sie das Katholisch-Soziale Institut als eine Schnittstelle zwischen „Himmel“ und „Erde“. Außerdem verweist der Titel selbstironisch auf ihre Bilder. Beide Künstler malen auf extrem lichtabsorbierenden Materialien von überaus sinnlicher Haptik. Die dadurch entstehende Erdgebundenheit lösen sie durch Maltechniken auf, die die Dunkelheit und damit „das Nichts“ überwinden. Frau Dr. Gabriele Uelsberg, Direktorin des LVR-Landesmuseums

Bonn, führte in das Werk der Künstler ein, die ihre Arbeit auch als Forschungen zum Thema Licht sehen.

■ **„Elementare Prozesse mit Zellstoff“**

Im Mai fand im KSI eine Ausstellung statt, die sich mit dem Material Papier in einer besonderen Weise auseinandersetzte. lautete der Titel der Ausstellung. Wolfgang Heuwinkel bearbeitet das Papiermaterial skulptural, löst Strukturen heraus oder unterzieht es verschiedenen Experimenten mit Farbe, Wasser, Feuer oder der Witterung. Die Veränderungsprozesse des Zellstoffes entwickeln einen eigenen ästhetischen Charakter. Assoziationen an Gegebenheiten der Natur oder an Landschaften kommen auf und münden in einem reizvollen Schwebestadium zwischen gestalterischer Setzung und Aleatorik.

Ein besonderes, synergetisches Erlebnis war die musikalische Begleitung der Ausstellungseröffnung durch Stephanie Bosch, die auf der Bansuri, einer indischen Bambusflöte, spielte. Eröffnet wurde die Ausstellung von Frau Dr. Renate Goldmann, Direktorin des Leopold-Hoesch-Museums.

■ **„Über die Einzigartigkeit ...“**

Unter dem Titel zeigte das KSI im Oktober Ölgemälde, Zeichnungen und Grafiken des renommierten Künstlers Georg Meistermann aus der Sammlung Heinz-W. Müller. Das Schweben der Farbe, meditative Bildräume, die Figuration und das Wechselspiel von Farbe, Linie und Form prägen das Gesamtwerk Meistermanns. Georg Meistermanns Arbeiten waren sowohl in der documenta I als auch in der documenta II vertreten. Der tief religiöse Georg Meistermann hat sich für die Freiheit der Kunst, des Menschen und eine humanere Gesellschaft engagiert. In das Leben und Werk von Georg Meistermann führte sein Enkel und Nachlassverwalter Dr. Justinus Maria Calleen ein. Die Ausstellung umfasste einen Überblick über das Schaffen von Meistermann, das von gegenständlichen Arbeiten über die Abstraktion bis hin zu meditativen und religiösen Themen reichte.

Im November stand der Sammler Heinz-W. Müller zu einem Gespräch zur Verfügung und beantwortete sowohl Fragen zur Entwicklung seiner Sammlung als auch zu seinem persönlichen Bezug zu den Arbeiten von Georg Meistermann. Ausgehend vom regionalen Bezug und dem Versuch, in einer Spurensuche die Arbeiten von Meistermann zu erschließen, entwickelte sich seine Sammlung hin zu meditativen und religiösen Bildern, aber auch zu Glasarbeiten, Vorstudien zu Glasbildern, Briefen und Zeichnungen. In einem Rundgang erläuterte Heinz-W. Müller die einzelnen Werke und setzte diese in einen Bezug zueinander.

■ **Dr. Hans Albrecht Schwarz-Liebermann von Wahlendorf.**

Der Künstler (geboren am 2. August 1922 in Berlin, verstorben am 6. August 2011 in Rheinbreitbach) war eigentlich renommierter Professor für Rechtsphilosophie und Rechtsvergleich und in dieser Eigenschaft Wegbegleiter und Berater von Robert Schuman und Konrad Adenauer. Für sein politisches und akademisches Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Er war Neffe des bekannten Impressionisten Max Liebermann (1847–1935) und hatte wohl dessen Begeisterung für die Malerei und etwas von seinen künstlerischen Fähigkeiten geerbt (Es gibt im Nachlass ein Foto, das ihn als „Assistenten“ seines Onkels zeigt.) Er scheint vor allen Dingen den Mut zur Farbe (im Gegensatz zu Max Liebermann allerdings zu dunklen Farben), aber auch den Schwung der Pinselführung bei seinem Onkel abgeschaut zu haben. Die Ausstellung fand im vierten Quartal in Kooperation mit der Pfarrgemeinde Rheinbreitbach im KSI statt.

I **Drei weitere „Kurzführer“ erschienen**

Auf besonderen Wunsch vieler Besucher/-innen des Katholisch-Sozialen Instituts wurde die Reihe „Kurzführer“ von Hans Nitsche fortgesetzt. Im Berichtsjahr 2012 erschienen:



- **Kurzführer zu „1962“;**
- **Kurzführer zu „Christel Bak-Stalter“;**
- **Kurzführer zu „Ewald Mataré“.**

Diese sog. „Kurzführer“ sollen einen Überblick über ausgewählte Künstler und ihr Werk wie auch über Projekte im Katholisch-Sozialen Institut vermitteln. Sie sind als Leporello gestaltet und liegen für die Institutsgäste kostenlos an verschiedenen Stellen des Hauses aus.

I **Film-Matineen im KSI 2012**

Ein Crossover der Künste boten vier Film-Matineen. In den Film-Matineen verbindet sich Kleinkunst und Musik mit preisgekrönten Spielfilmen und filmjournalistischen Hintergrundinformationen im Kontext eines kulinarischen Ambiente.



Das Konzert

Ein Mandolinen-Orchester führte mit russischen Melodien in den Film um einen entmachteten russischen Dirigenten ein, der sich mit Musikern aus ganz verschiedenen ethnischen Gruppen als berühmtes Orchester des Bolschoi ausgibt und auf eigene Faust ein Gastspiel in Paris zusagt.

Midnight in Paris

Auch hier spielt die Kunst eine bedeutende Rolle. Der Regisseur Woody Allen präsentiert eine romantische, heitere wie auch nachdenkliche Zeitreise zu den berühmten Charakteren der 20er-Jahre aus Literatur, Musik und Bildender Kunst. Ein unterhaltsames Kultur-Quiz sorgte für eine humorvolle Beteiligung am Wissen um die Zeit der „Wilden 20er“.

Le Havre

Ein aktuelles politisch-gesellschaftliches Problem wird in magischer Erzählweise ohne Betroffenheitsrhetorik dargestellt. Die Situation illegal eingereister Afrikaner wird anhand des Schicksals eines kleinen Jungen geschildert, der von den Behörden vor einem gescheiterten „Möchtegern-Künstler“ gerettet wird. Eine Tanzgruppe aus Uganda zeigte tänzerisches afrikanisches Brauchtum und stimmte auf den Film ein.

Anonymus

Eine Zeitreise ins Elisabethanische Zeitalter, die von einem Konzert mit Barockmusik begleitet wurde und in opulenten Bildern filmisch den Spekulationen aus Forschung und Mythos nachgeht, ob die Texte von Shakespeare letztlich von einem Ghostwriter verfasst wurden.

I **Sommer-Chorwerkstatt 2012**

Bereits zum sechsten Mal veranstaltete das Katholisch-Soziale Institut vom 12. bis zum 15. Juli die Sommer-Chorwerkstatt. Unter dem bewährten Motto „S(w)ingen Sie im Chor in den Sommerferien“ probten knapp 40 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Regional- und Münsterkantors Markus Karas Werke und Stücke aus dem Musical „Les Misérables“, „Lion King“ und der „West Side Story“.

Zum Abschluss der Sommer-Chorwerkstatt wurde am Sonntag, dem 15. Juli 2012, ein feierliches Konzert gegeben, in dessen Rahmen die einstudierten Werke präsentiert wurden.

I **Kirchen-Kabarett-Marathon 2012**

Keine Lust auf Karneval, Fasching und Fastnacht? Das Katholisch-Soziale Institut bietet seit vielen Jahren über die Karnevalstage ein Alternativprogramm an: Im Rahmen des Kirchen-Kabarett-Marathons werden aktuelle Bühnenprogramme namhafter Kabarettkünstler präsentiert. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf „Kirchenkabarett“ – denn auch kirchliche Themen können komisch sein und das Publikum bestens unterhalten. Vom 17. bis zum 20. Februar 2012 war es wieder so weit; insgesamt sechs Künstler und Kabarettgruppen traten im Europaforum des KSI auf. Mit dabei waren unter anderem:

- **Das Weißblaue Beffchen – „Herzversagen“.**
Ein diagnostischer Rundgang durch die kirchliche Intensivstation
- **Kerstin Schäfer:**
„Singet dem Herrn ein neues Lied, da wird er sich wundern“
- **Luther Ratten:**
„Lacht kaputt, was euch kaputt macht“
- **Detlev Schönauer (Jacques):**
„Das schreit doch zum Himmel“
- **Micki Wohlfahrt:**
„Aus heiterem Himmel“
- **Ulrike Böhmer:**
„Die Letzte macht das Licht aus!“

I **Vivents im KSI**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vivents“ veranstaltete das Katholisch-Soziale Institut 2012 zahlreiche Konzerte. So konnten unter anderem diese Konzerte im KSI stattfinden:

- **Die Musikschulen Köln und Hennef mit dem „Konzert der Meisterklassen“ am 14. Januar 2012**
- **„Das Weißgerber Gitarrenduo“ mit einem Matinee-Konzert am 18. März 2012**
- **„Jazz auf der Dachterrasse“ des KSI am 30. Juni 2012**
- **Das Abschlusskonzert der „Sommer-Chorwerkstatt“ am 15. Juli 2012**
- **„Die Rheinsirenen“ „Südliche Nächte oder Granada ist überall“**
lautete der Titel des Programms der klassisch ausgebildeten Damen, die mit unterschiedlichen Instrumenten ihre musikalische Erlebniswelt entfalteten. Feurige Rhythmen, leidenschaftliche Melodien, aufregende Arrangements – hier zeigte sich versierte und mitreißende Frauenpower.
am 22. Juli 2012
- **Antonio Acunto und Arno Geiger:**
Mit dem Programm „Musik und Lesung“ traten die beiden Künstler im Rahmen einer Benefizveranstaltung zugunsten der Ökumenischen Hospizbewegung im KSI auf.
am 20. Oktober 2012
- **„Zupforchester Bonn-Oberkassel 1921 e. V.“**
spielte in der Kapelle Johannes XXIII. zugunsten der Sri-Lanka-Hilfe Bad Honnef. Präsentiert wurde eine musikalische Reise durch alle Epochen – von der Renaissance bis zur Moderne.
am 28. Oktober 2012
- **Ein jährlicher Höhepunkt im Konzertprogramm des KSI ist stets das Adventskonzert der örtlichen Musikschule.**
Hierfür stellte das Katholisch-Soziale Institut die Räumlichkeiten im Tagungshaus kostenlos zur Verfügung.
am 9. Dezember 2012



II VERANSTALTUNGEN IM JAHRESKREIS

I Oster-Familien-Ferienkurs

siehe Seite 55

I Adventszyklus

siehe Seite 55

I „Dass Weihnachten Weihnachten wird“

siehe Seite 56

I Festlicher Jahreswechsel 2012/13

siehe Seite 56

I Dreikönigsakademie

siehe Seite 56

II VERANSTALTUNGEN IM JAHRESKREIS

Es ist eher die Ausnahme, dass das Katholisch-Soziale Institut Veranstaltungen ausschreibt, die weniger der gezielten persönlichen oder beruflichen Fortbildung dienen als eher den Charakter einer „Festakademie“ haben. So ist es auch zu verstehen, wenn in der Ausschreibung steht: „Lassen Sie die Seele baumeln und erfahren Sie im Kreis von interessanten Menschen die Schönheit und den tiefen Sinn unserer christlichen Feste neu. Durch Liturgie und Meditation, Gespräche und Begegnungen, Kunst, Bewegung und eine Kultur des gemeinsamen Mahlhaltens sollen die Feste im Jahreskreis wieder neu erfahren und bewusster erlebt werden. Dabei werden im Sinne einer Ganzheitlichkeit Seele und Herz, Glaube und Verstand, Körper und Geist angesprochen.“

I Oster-Familien-Ferienkurs

Seit über 40 Jahren gehört der Oster-Familien-Ferienkurs fest in das Jahresprogramm des Katholisch-Sozialen Instituts: Von Osterdienstag bis Samstag erleben Familien – Jung und Alt – ruhige und entspannte Tage in unserem Tagungshaus. Am Oster-Familien-Ferienkurs 2012 zum Thema „Unterwegs sein – Wege“ reisten 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Bad Honnef. Neben vielen Sportangeboten, Kreativkursen, Workshops und Vorträgen wanderte diesmal eine Gruppe auf einer Teilstrecke des „Rheinsteig“-Wanderweges.

Kerstin Heimerzheim referierte an zwei Tagen über die „Salutogenese“, an einem Abend präsentierte Bernward Siemes im Rahmen einer literarischen Weinprobe Weine aus dem Siebengebirge.



Angebote für Alt und Jung stehen beim Oster-Familien-Ferienkurs auf dem Programm.

I Adventszyklus

Über 140 Personen kamen zum Adventszyklus 2012, um sich mit dem Rahmenthema „Der Advent – eine neue Zeit beginnt“ auseinanderzusetzen. Das Thema zog sich – in den Gottesdiensten, in den unterschiedlichen Betrachtungen, bei der Ausstellung mit Bildern von Georg Meistermann, bei den Referaten, aber auch in den vielen interessanten informellen Gesprächen – wie ein roter Faden durch diese Festakademie.

Das Thema wurde sowohl in den unterschiedlichen Workshops erarbeitet – einer „Kunstwerkstatt“ mit Uta Bamberger und einer „Glaubenswerkstatt“ mit Dr. Herbert Breuer – wie vor allen Dingen in den festlichen Gottesdiensten. Ansprechende Referate und kulturelle Abendveranstaltungen ergänzten das



Der Adventszyklus wurde 2012 von 140 Teilnehmern besucht.

umfangreiche Programm. Abschließender Höhepunkt war die Vorpremiere des Films „Die Heiligen Drei Könige“, der am 6. Januar 2013 im Fernsehen vorgestellt wurde. Die anschließende Diskussion mit dem zuständigen WDR-Redakteur war ebenso spannend wie informativ.

I „Dass Weihnachten Weihnachten wird“

Exklusiv für die Leserinnen und Leser der Kirchenzeitung luden das Katholisch-Soziale Institut (KSI) in Bad Honnef und die Redaktion der Kirchenzeitung vom 16. bis 20. Dezember 2012 erstmalig zu vorweihnachtlichen Tagen nach Bad Honnef ein. Unter dem Motto „Dass Weihnachten Weihnachten wird“ hatten der stellvertretende Direktor des KSI, Hans Nitsche, und Kirchenzeitungschefredakteur Robert Boecker ein ebenso umfang- wie abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das sich mit besonderen Gottesdiensten, mit Vorträgen und Workshops, aber auch mit vielen unterhaltsamen Angeboten der besonderen Botschaft von Weihnachten nähern sollte.

„Viele werden fragen“, so stellte Boecker das Angebot vor, „wie man denn im ‚Weihnachtsstress‘ sich die Zeit nehmen soll, für ein paar Tage nach Bad Honnef zu kommen. Aber gerade im Angebot für eine besondere Zeit in dieser eben für viele so hektischen Tage liegt der Reiz unseres Angebotes.“

Zu den Höhepunkten der Tage gehörten ohne Zweifel die Vorträge von Prälat Erich Läufer, dem langjährigen Chefredakteur der Kirchenzeitung und Heilig-Land-Experte, und von Dompropst Dr. Norbert Feldhoff, wie aber auch der Nachmittag mit Weih-

bischof Dr. Heiner Koch, der aus dem „Nähkästchen“ plauderte.

Über 100 Personen nahmen das Angebot an und waren völlig begeistert.

I Festlicher Jahreswechsel 2012/13

„Ziehen wir gemeinsam ins neue Jahr“ – unter diesem Motto luden zum fünften Mal das Katholisch-Soziale Institut und Tobit-Reisen zur Feier des Jahreswechsels ins malerische Bad Honnef ein. Die über 100 Besucher/-innen erlebten ein abwechslungsreiches Programm, das von kulturellen und liturgischen Highlights dominiert wurde. Das überaus köstliche venezianische Silvestermenu mit Darbietungen der Gruppe „Carnevale di Venezia Bonn“ wie auch das Neujahrskonzert wird den meisten Besuchern unvergesslich bleiben.

I Dreikönigsakademie

Wenn das Erzbistum Köln gleichsam der „Hort“ der Heiligen Drei Könige ist, so sollte dies auch gebührend gefeiert werden. Das hatten sich die Verantwortlichen des KSI vor einigen Jahren überlegt und ein entsprechendes Angebot unterbreitet, das in Verbindung mit einer Familiengruppe („Bins“) einer Kölner Pfarrgemeinde über 130 Personen ins Honnefer Haus lockte. Auf dem Programm standen besondere Gottesdienste, interessante kulturelle Veranstaltungen wie „Pifferari di Santo Spirito“, eine „Literarische Weinprobe“, Kabarett mit Ulrike Böhmer oder spannende Vorträge, u. a. „Gerhard Mercator“ oder „Das Leiden überwinden“, und entspannende Besichtigungen wie z. B. eine Fahrt zur Doppelkirche in Schwarzhendorf.

© Alexander Raths - Fotolia.com



II SPEZIELLE ZIELGRUPPEN

I Seminare zur nachberuflichen Lebensphase

siehe Seite 58

I Ehemaligenarbeit

siehe Seite 58

I Erfolgreiche Kooperationen

siehe Seite 58

II **Spezielle Zielgruppen**

Der Programmbereich „Spezielle Zielgruppen“ umfasst unter anderem die Tagungen „Seminare zur nachberuflichen Lebensphase“, die in Kooperation mit der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung realisiert werden, die Ehemaligenarbeit für die Absolventen der KSI-Jahreskurse sowie die Kooperationsveranstaltungen mit der DJK, dem ND sowie der KAB.

I **Seminare zur nachberuflichen Lebensphase**

Seit 2011 finden im KSI regelmäßig Veranstaltungen in Kooperation mit der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung statt. Die Stiftung ist das Bildungswerk des Deutschen Bundeswehr-Verbandes mit Sitz in Berlin. An den vier Veranstaltungen 2012 haben jeweils ca. 90 Personen teilgenommen. An vier Tagen in der Woche wurden Soldaten, die sich im Übergang zum Ruhestand befinden, auf diesen neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Die Vorbereitung fand jeweils mit Partner statt. Es standen sowohl gesellschaftspolitische Themen als auch versicherungstechnische und rechtliche Fragen zu unterschiedlichen Bereichen auf dem Programm. Aspekte der gesunden Lebensführung rundeten das Seminar ab.

I **Ehemaligenarbeit**

Einmal im Jahr lädt das Katholisch-Soziale Institut die Teilnehmer und Dozenten des früheren Jahreslehrganges für Sozialsekretäre zu einem Jahrestreffen nach Bad Honnef ein. Das Ehemaligen-Gesamttreffen fand vom 21. bis zum 22. September 2012 statt – knapp 30 ehemalige Jahreskursisten kamen nach Bad Honnef. Neben dem Austausch und dem Erinnern an die zurückliegenden Zeiten standen auch ethische, sozialpolitische und theologische Impulse auf dem Programm.

Ein Schwerpunkt des Ehemaligentreffens 2012 waren aktuelle Informationen bezüglich des Umzugs des Katholisch-Sozialen Instituts nach Siegburg – eine Thematik, die in diesem Kreis besonders kontrovers diskutiert wurde. Zudem referierte Friedhelm Zauner, ehemals pädagogischer Referent im KSI,

über aktuelle Fragestellungen in der katholischen Soziallehre.

48 Jahre lang hat das Katholisch-Soziale Institut den sogenannten Jahreslehrgang für Sozialsekretäre angeboten – 2003 wurde diese Qualifizierungsmaßnahme beendet. In dieser Zeit ist ein Netzwerk von 792 Ehemaligen entstanden.

I **Erfolgreiche Kooperationen**

Kooperation mit der DJK

Schon seit vielen Jahren finden überaus erfolgreiche Kooperationen mit der DJK, dem katholischen Verband für Leistungs- und Breitensport statt. Der Vorsitzende des kooperierenden Diözesanverbandes, Bernward Siemes, ist bereits seit vielen Jahren Dozent und Mitglied des Katholisch-Sozialen Instituts.

Im Jahr 2012 fanden neben zwei Wochenendveranstaltungen wieder zwei Akademien in Verbindung mit dem Verband statt, die sich mit dem Rahmenthema „Wer rastet – der rostet“ auseinandersetzten: Zu den Veranstaltungen „Hinaus in die Ferne“ im Mai und „Der Advent lädt ein“ kamen über 100 Besucher.

Kooperation mit dem ND

Der Bund Neudeutschland (ND) versteht sich als Lebensgemeinschaft engagierter Christinnen und Christen, die sich auf die Fahnen geschrieben haben, in Kirche, Politik und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. „In den Gemeinschaften unseres Bundes“, so heißt es auf der Homepage, „erleben wir Solidarität und Freundschaft, erfahren Rückhalt und Orientierung, gewinnen Lebensfreude und Hoff-

nung.“ Das konnte auch beim jährlich stattfindenden Workshop des NDs im KSI festgestellt werden, der sich mit dem Thema „Lustvoll alt werden“ befasste und von 30 Damen und Herren besucht wurde.

Kooperation mit der KAB

Das KSI sowie der Diözesanverband Köln der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) veranstalten in Kooperation gemeinsame Seminarveranstaltungen. 2012 konnten insgesamt sechs Kooperationsveranstaltungen verwirklicht werden. Vom 7. bis zum 8. Juli wurde ein KAB-Seminar mit dem Thema

„Anders wirtschaften – für eine gerechte Welt (ohne Wachstum)“ realisiert. Vom 15. bis zum 16. September wurde im KSI das Frauenseminar der KAB veranstaltet. Im März und im November fanden ferner die „Diözesankonferenzen“ der KAB im KSI statt.

In Kooperation mit dem KAB-Diözesanverband Köln werden zudem jährlich drei jahreszeitliche Akademien für Senioren veranstaltet. Die „Frühjahrsakademie“, „Sommerakademie nur für Frauen“ sowie die „Weihnachtsakademie“ werden kontinuierlich von ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.





Tagen – Bilden – Genießen: Dieser Dreiklang begleitet die Gäste des Katholisch-Sozialen Instituts während ihres Aufenthaltes in unserem Tagungshaus. Anspruch der KSI-Mitarbeiter ist es, dass sich die Besucher im KSI wohlfühlen und das Haus in einem angenehmen Ambiente erleben. Insgesamt 69 Mitarbeiter und 13 Auszubildende sorgen sich um das Wohl der Tagungsteilnehmer. Mehr zu den Menschen, die im Katholisch-Sozialen Institut arbeiten, erfahren Sie im folgenden Kapitel.

! Mitarbeiter/-innen

siehe Seite 61

! MAV-Mitglieder

siehe Seite 62

! Azubis

siehe Seite 62

! Totengedenken

siehe Seite 63

! Kuratorium des Katholisch-Sozialen Instituts

siehe Seite 64

! Festakt zu Ehren der Märtyrer Ugandas

siehe Seite 65

! Neue Auszubildende im KSI

siehe Seite 66

! „Honnefer Zündkerze“

siehe Seite 66

! Aus dem Institutsleben

siehe Seite 67

! Direktor

Bergold, Prof. Dr. Ralph

! Stellv. Direktor

Nitsche, Hans

! Hausgeistlicher

Jjumba, John-Paul

! Pädagogen/-innen

Buschmeier, Dr. Ulrike

Goretzki, Renate

Kaul, Andreas

von der Bank, Stefan

Witte, Monika

! Geschäftsführer

Rosso, Roberto

! Stellv. Geschäftsführerin

Bratschke, Sandra

! Sekretariat

Dampke, Ute

Besgen, Gertrud (ab 1. Juni 2012)

Fernandez-Muniz, Maria

Joachim, Sabine

Kegel, Christiane

Lorscheter, Claudia

Pieper, Jutta

Schneider, Rita

! Marketing

Schupsky, Gabi

! Buchhaltung

Derks, Viola (bis 30. September 2012)

Jach, Helga

! Studio

Saager, Markus

! Reservierung

Kochanski, Tina

Sinzig-Kahlil, Stephani

! Rezeption

Brnas, Mario

Hußmann, Nicole

Mayerhofer, Nicole

! Küche

Schramm, Norbert

Federhen, Markus (ab 1. September 2012)

Biegel, Stefan Karl (bis 31. August 2012)

Fresemann, Gregor

Füllenbach, Sarah

Gorges, Andrea

Groepler, Gabriele

Joao, Ines

Lasic, Milka

Naaß, Alexander

Pregel, Albert

Winkler, Detlef (verst. Oktober 2012)

! Kundenbetreuung

Bauer, Josefine

! Bankett

Lasic, Marija

Fischbach, Marina (bis 30. Juni 2012)

Stein, Shawnessy (ab 1. Juli. 2012)

! Service

Nord, Timo

Goyard, Philippe

Huhn, Christa

Köster, Anne Maria

Lasic, Iva

! Housekeeping

Könnecke, Rita

Amalfitano, Antonietta

Dönmez, Melek

Faßbender, Fadela

Glavas, Anka

Malacho, Costa Ana

Perpetua, Ana

Schuster, Monika

Temel, Fatima

Thiesen, Annegret

Yüreklişlan, Emine



I Einkauf

Kröger-Krautzberger, Simona

I Technik

Palm, Robert
Besgen, Stefan
Hitz, Manfred
Kraut, Jürgen

I Küsterin

Kraut, Michaela

I MAV-Mitglieder

ab 23. September 2009 bis
31. Dezember 2012

Gabi Schupsky
Vorsitzende

Simona Kröger-Krautzberger
stellv. Vorsitzende

Nicole Mayerhofer
Schriftführerin

Manfred Hitz
Beisitzer

Markus Saager
Beisitzer

I Aktuelle Azubis

Besgen, Stefan Franz
Koch

Gülbeyaz, Cecilia
Hotelfachfrau

Korbmann, Phillip
Hotelfachmann

Lasic, Ivan
Koch

Schäfer, Anna Maria
Hotelfachfrau

Schulz, Dustin
Hotelfachmann

Sousa, Patrick
Koch

Stang, Saskia
Hotelfachfrau

Steinhauer, Alexander
Hotelfachmann

Togni, Fabio
Hotelfachmann

Waldmann, Erika
Hotelfachfrau

Westphal, Cindy
Restaurantfachfrau

Zeller, Yasmin
Hotelfachfrau

I Prüfung in 2012

Füllenbach, Sarah
Köchin

Stolle, Sarah
Hotelfachfrau

Statz, Patrick
Koch

Stein, Shawnessy
Hotelfachfrau

I Praktikantin

Maika Alberts (ab 15. September 2012)

II Totengedenken

Wir gedenken der im Jahr 2012 verstorbenen Menschen, die als Dozenten, Institutsmittglieder, Ehemalige, ehemalige Mitarbeiter/-innen oder sonst wie dem Katholisch-Sozialen Institut verbunden waren.

† **Georg Cichon**
Jahreskursist (7. Jahreskurs)
14. Januar 2012

† **Heinz Ohlenhard**
Buchhaltung im KSI
29. Januar 2012

† **Heinrich Beul**
Jahreskursist (12. Jahreskurs)
30. Januar 2012

† **Ludger Georg Wahls**
Jahreskursist (48. Jahreskurs)
16. September 2012

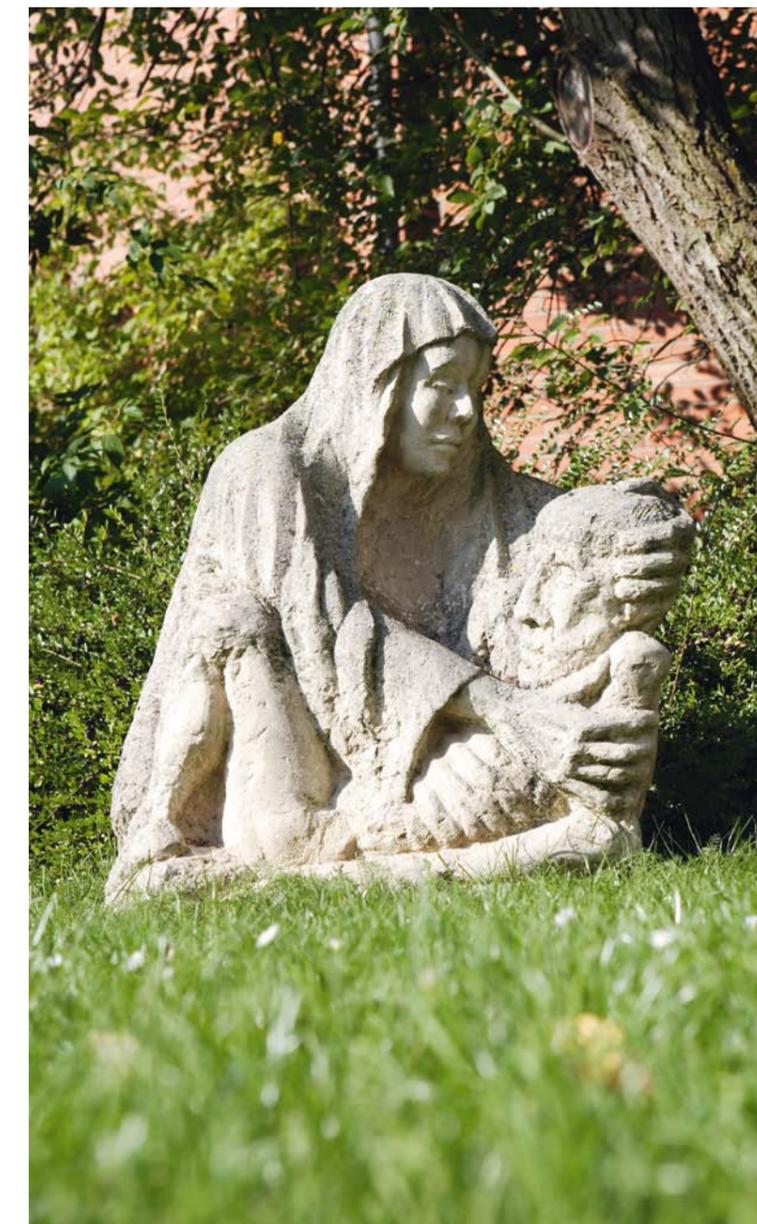
† **Prof. Dr. phil. Gerhart Wolff**
Dozent in den Begabtensonderkursen
25. September 2012

† **Herbert Adolf Oberkötter**
Jahreskursist (2. Jahreskurs)
1. Oktober 2012

† **Detlef Winkler**
Koch im KSI
15. Oktober 2012

† **Willy Reusch**
Rezeption und Haustechnik KSI
22. Oktober 2012

† **Wilhelm Precker**
Domorganist und Domkantor i. R.
15. Dezember 2012



I Kuratorium des Katholisch-Sozialen Instituts

Kuratorium des KSI ab 19. Juni 2011

Beier, Birgitt
stellvertretende Vorsitzende des DGB NRW

Boschki, Prof. Dr. Reinhold
Universität Bonn
Kath.-Theol. Fakultät

Guski-Leinwand, Dr. Susanne
Diplom-Psychologin
Beraterin für Führungskräfte/Wissenschaftlerin
(Wissenschaftsforschung/Ethik)

Heße, Dr. Stefan, Prälat
Generalvikar des Erzbistum Köln
Domkapitular
Vorsitzender des Kuratoriums-Vorstands

Jüngst, Manfred
Vorsitzender Richter LAG,
Stellv. Vorsitzender des Kuratoriums-Vorstands

Klostermann, Siegfried
Unternehmensberater

Kruip, Prof. Dr. Gerhard
Christliche Anthropologie und Sozialethik
Kath.-Theol. Fakultät FB 1 der Universität Mainz

Kurzbach, Tim O.
Landes- und Diözesanvorsitzender der KAB

Ladenthin, Prof. Dr. Volker
Professur für Historische und Systematische
Erziehungswissenschaften
Universität Bonn

Meiering, Dr. Dominik, Pfarrer
Stadtjugendseelsorger Köln,
Katholische Jugendagentur Köln

Meyer, Dr. Matthias
Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz,
Bereich Kirche und Gesellschaft

Müller-Ruckwitt, Erwin
Direktor a. D. Hauptabteilung Bildung und Medien
Generalvikariat Köln
Kuratoriums-Vorstandsmitglied

Ott, Jochen MdL
Stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag
Oberstudienrat a. D.

Saan-Klein Dr. Beatrice van,
Umweltbeauftragte Bistum Fulda

Schönig, Prof. Dr. Werner, Dekan
Katholische Hochschule NRW
Abteilung Köln
Kuratoriums-Vorstandsmitglied

Schulten-Willius, Ingrid, OstD
Direktorin Liebfrauenschule Köln,
Kuratoriums-Vorstandsmitglied

Siemes, Bernward
Referent für Jugendpastoral
Katholische Jugendagentur Bonn
Vorsitzender des DJK-Diözesanverbandes Köln

Spiegel, Salome
Leiterin der Kath. Familienbildungsstätte Hamburg e. V.

Steinhofer, Reinlinde
Leiterin des Kolping-Bildungszentrums Werl,
Kuratoriums-Vorstandsmitglied

Stüsgen, Jutta
BKU Diözesanvorstand Köln

Thomé, Dr. Martin
Referatsleiter
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Kuratoriums-Vorstandsmitglied

Winands, Günter
Ministerialdirigent
Beauftragter der Bundesregierung für
Kultur und Medien

I Festakt zu Ehren der Märtyrer Ugandas

100 geladene Gäste, darunter viele ugandische Staatsbürger, die aus verschiedenen europäischen Ländern und auch aus Uganda angereist waren, begleiteten am 3. Juni enthusiastisch den Festakt zu Ehren der Märtyrer Ugandas im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Bad Honnef. Der 3. Juni ist ein besonders bedeutendes Datum für Uganda. Dieses Datum markiert dort den höchsten Feiertag. An diesem Tag gedenken die Christen in Uganda ihrer Märtyrer. Diese wurden im Jahre 1886 gequält und verbrannt, weil sie sich trotz Todesandrohung öffentlich zu ihrem Glauben bekannten.

Nach der großen positiven Resonanz, die das KSI für die im vorausgegangenen Jahr erstmalig in Deutschland durchgeführte Feier erhielt, war 2012 der Bischof der Diözese Mityana Kiyinda (Uganda) eigens für diese Feier einer Einladung des KSI gefolgt. Er zelebrierte gemeinsam mit den beiden langjährigen Hausgeistlichen des KSI, Father Dr. Charles Lwanga Mubiru und Father John Paul Jjumba, den Festgottesdienst, in dessen Verlauf die Lebensfreude der ugandischen Kirche durch Taneinlagen und Trommelwirbel zum Ausdruck kam. Immer wieder stimmten auch die deutschen Teilnehmer begeistert klatschend in die afrikanischen Rhythmen ein.

Während des anschließenden offiziellen Festaktes würdigte Joachim Kardinal Meisner in seinem Grußwort die Initiative des KSI als bedeutenden Beitrag zum Zusammenwachsen der Weltkirche. Bischof Joseph Antony Zziwa äußerte in seiner Ansprache die Hoffnung, dass die Feier im KSI zum Beginn einer die deutsche und die ugandische Kirche verbindenden Tradition werde. Prof. Dr. Ralph Bergold hob insbesondere das segensreiche Wirken der ugandischen Priester hervor, die das geistliche Leben im KSI nun schon seit über einem Jahrzehnt begleiten und dankte Bischof Zziwa für deren Entsendung. Im Mittelpunkt des Festaktes stand der Vortrag von Father Dr. Charles Lwanga Mubiru, der systematisch die Vorbildfunktion der ugandischen Märtyrer für die wertevermittelnde Bildungsarbeit in seinem Heimatland darstellte.



Ungewohnte Klänge im KSI: Afrikanische Tänze und Gesänge wurden beim Festakt zu Ehren der Märtyrer Ugandas aufgeführt.

Eingerahmt wurden die Wortbeiträge durch musikalische und tänzerische Darbietungen unter der Regie von Father Thomas Barungi sowie durch filmische Impressionen von den Feierlichkeiten in Namugongo, dem Ort des Martyriums in Uganda, die einen Eindruck von der Vitalität und Dynamik vermittelten, mit der in Uganda christliche Feste begangen werden.

Der Festakt endete zu vorgerückter mittäglicher Stunde mit einem gemeinsamen Essen, zu dem Gerichte der afrikanischen Küche serviert wurden. Die ugandischen Gäste beteuerten bei ihrem Abschied, dass sie gern in einem der kommenden Jahre zu diesem Anlass wieder ins KSI kämen und luden ihrerseits sehr herzlich nach Uganda ein.



I Neue Auszubildende im KSI

Zum neuen Ausbildungsjahr haben im September 2012 fünf neue Azubis im KSI begonnen. Das Hotelfach lernen im Tagungshaus Herr Phillip Korbmann, Herr Dustin Schulz, Herr Fabio Togni sowie Frau Erika Waldmann. Die Ausbildung als Koch hat zum August Herr Patrick Sousa angefangen. Wir wünschen allen Auszubildenden eine schöne, lehrreiche Zeit im KSI!

I Ulrike Böhmer gewinnt Kirchenkabarettpreis „Honnefer Zündkerze“

„Die neue katholische Sportart?“ Heißt: „Pilatus“. Und was ist „Kirche im Dialog“? – „Die Gemeinde fragt – die Bischöfe schweigen!“ Derartige Pointen hagelte es drei Tage lang im Europaforum des Katholisch-Sozialen Instituts. Das Bad Honnefer Tagungshaus hat im Herbst 2012 die dritte „Honnefer Zündkerze“ – den bislang einzigen Kirchenkabarettpreis im deutschsprachigen Raum – verliehen und damit bewiesen, dass katholisch auch komisch sein kann. Denn wenn man den Kirchenkabarettisten glauben kann, ist Kirchenkabarett genauso alt wie die Kirche selbst.

Ulrike Böhmer aus Iserlohn, die sich in ihrer Bühnenfigur „Erna Schabiewski“ über Religion und Kirche auslässt, konnte die Jury mit ihrem Programm „Die Letzte macht das Licht aus“ überzeugen und gewann damit den mit 2500 Euro dotierten Hauptpreis der „Honnefer Zündkerze“. Die ehemalige Gemeindefereferentin hat vor 25 Jahren mit dem Kabarett angefangen, seit zehn Jahren steht sie hauptberuflich auf der Bühne. „Der Preis ist eine tolle Anerkennung für meine Arbeit“, erzählt Ulrike Böhmer stolz. „Auch für die dritte ‚Honnefer Zündkerze‘ haben wir wieder

viele hoch qualitative Bewerbungen aus dem gesamten kirchlichen Raum erhalten. Wir freuen uns, dass wir den bislang ersten und einzigen Kirchenkabarettpreis in Deutschland etablieren konnten“, so Prof. Ralph Bergold, Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts in Bad Honnef.

Für die „Honnefer Zündkerze 2012“ waren vier Kirchenkabarettgruppen und Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet nominiert. Unter diesen Teilnehmern wählte eine vierköpfige Jury den ersten Preisträger aus, darüber hinaus stimmte das Bad Honnefer Publikum über den Publikumspreisträger ab. Den Publikumspreis der „Honnefer Zündkerze“ gewann Detlef Schönauer aus dem Saarland, der als „französelnder“ Bistrowirt und Thekenphilosoph Jacques das Publikum im Katholisch-Sozialen Institut mit seinem Programm „Selig sind wir Armen im Geiste“ unterhielt. Die Duos „Superzwei“ aus Hessen und „Zähne-f(l)etschereien“ aus dem Schwarzwald komplettierten die Liste der nominierten Künstlergruppen. Kooperationspartner der „Honnefer Zündkerze“ ist die Stadt Bad Honnef, domradio Köln, die Pax-Bank und die Vollmar GmbH. Der nächste Kirchenkabarettpreis wird im Herbst 2014 verliehen.



Die Künstler der „Honnefer Zündkerze 2012“ präsentieren stolz ihre Teilnehmerurkunden.



I Aus dem Institutsleben

Weihbischof Koch besuchte das KSI

Im Rahmen seiner Visitation im Rhein-Sieg-Kreis besuchte Weihbischof Dr. Heiner Koch am 14. Februar 2012 das Katholisch-Soziale Institut in Bad Honnef. Nach einer feierlichen Messe in der Kapelle Johannes XXIII. nutzte der Weihbischof das monatliche Mitarbeiterfrühstück im KSI-Wintergarten, um mit den Kolleginnen und Kollegen zu sprechen. Im Gespräch mit der Hausleitung informierte sich Koch zudem über die Seminare sowie die Zukunft des Katholisch-Sozialen Instituts. Hierbei spielte auch der Umzug nach Siegburg auf den Michaelsberg eine Rolle.

Mitarbeitergrillen im Sommer

Es ist seit vielen Jahren Tradition im KSI, dass sich im Sommer kurz vor Beginn der Schulferien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSI zu einem



gemeinsamen Grillfest auf der Wiese vor Seminarraum 10 treffen. Bei schönem Wetter, Grillgut, Bier und anderen Getränken wurden unter anderem die Auszubildenden gefeiert, die frisch ihre Berufsausbildungen abgeschlossen hatten. Prof. Ralph Bergold gratulierte Sarah Füllenbach (Küche), Shawnessy Stein (Hotelfach) und Sarah Stolle (Hotelfach) zu den bestandenen Prüfungen. Zwei der Absolventinnen konnten zudem übernommen werden: Frau Füllenbach übernahm eine Krankheitsvertretung in der KSI-Küche, Frau Stein wird für ein Jahr im Bankett arbeiten. Das KSI wünscht allen Auszubildenden für den weiteren Lebensweg alles Gute!

Adventsfeier des KSI

In einem völlig neuen Rahmen präsentierte sich 2012 die Adventsfeier für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSI. Nach einer feierlichen Messe mit dem Hausgeistlichen John-Paul Jjumba überraschten die Turmbläser aus Rheinbreitbach die Kollegen in Forum 2 mit weihnachtlichen Klängen. Hierzu gab es heißen Punsch und Glühwein. Höhepunkt des Abends war jedoch der „Weihnachtsmarkt“, den die Abteilungsleiter des Tagungshauses im Europaforum aufgebaut hatten: An einer originalen Holzbretterbude wurden Getränke serviert, an Marktständen wurden verschiedene Speisen in Buffet-Form angeboten. Die umfangreiche und liebevoll eingesetzte Dekoration des Saales sorgte darüber hinaus für eine gelungene vorweihnachtliche Stimmung und bereitete den KSI-Mitarbeitern einen schönen Abend.



Die besondere Ausstattung des KSI, die idyllische Lage im Siebengebirge, das Arrangement von Tagungen und vor allem die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tagungshaus – dies alles erleben die Gäste des Katholisch-Sozialen Instituts als „Mehrwert“. Wie der Gästekomfort im Jahr 2012 weiterentwickelt wurde, erfahren Sie im folgenden Kapitel.

Das KSI zieht auf den Michaelsberg nach Siegburg

siehe Seite 69

Neues Corporate Design des KSI

siehe Seite 71

Onlinemarketing im KSI

siehe Seite 71

Das KSI in den sozialen Netzwerken

siehe Seite 71

Publikationen 2012

siehe Seite 72

Qualitätsmanagement im KSI

siehe Seite 73

Das KSI zieht auf den Michaelsberg nach Siegburg

Das Jahr 2012 begann für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Gäste des Tagungshauses mit großen Neuigkeiten: Das Katholisch-Soziale Institut der Erzdiözese Köln sowie die Ordensgemeinschaft der Unbeschuhten Karmeliten (OCD) werden auf den Michaelsberg in Siegburg ziehen und die Abtei nach dem Weggang der Benediktiner wieder zu einem geistlichen Zentrum machen. Nachdem die Benediktiner 2011 aus den Gebäuden ausgezogen waren, hatte sich Erzbischof Joachim Kardinal Meisner intensiv um einen Orden bemüht, der die Abtei weiterhin als geistliches Zentrum nutzt. Sechs indische Priester des Ordens der Unbeschuhten Karmeliten werden in den bisher als Jugendgästehaus genutzten Teil des Klosters einziehen, der zu diesem Zweck umgebaut wird. Die aus Indien stammenden Ordensleute werden unter anderem täglich Gottesdienste in der Abteikirche feiern und seelsorglich tätig werden.

In der Abtei entsteht ein neues Tagungszentrum

In die Gebäude des bisherigen Klosters auf dem Michaelsberg wird das Katholisch-Soziale Institut des Erzbistums Köln einziehen. Das bisherige Gebäude des KSI in Bad Honnef soll verkauft werden. Damit

das KSI in dem neuen Gebäude seinem Auftrag gerecht werden kann, muss baulich noch viel getan werden. Erste grobe Kostenschätzungen gehen von mindestens 40 Mio. Euro aus. Nach den umfassenden Sanierungsarbeiten der denkmalgeschützten Abtei wird das Katholisch-Soziale Institut voraussichtlich 2015/2016 nach Siegburg ziehen.

Im Frühsommer 2012 wurde ein Wettbewerb mit acht ausgewählten Architekturbüros ausgelobt. Gewinner des Wettbewerbes war das Büro Meyer Schmitz-Morkramer aus Köln, welches einen „strengen und schlichten“ Anbau unterhalb der Abtei vorsieht. Die bisherige Abtei soll demnach nur wenig verändert – aber natürlich umfassend saniert – werden. Auf dem bisherigen Parkplatz 17 Meter unterhalb des Klosters soll dafür ein Neubau entstehen, der über zwei Brücken mit dem bisherigen Kloster verbunden wird. Im Neubau entstehen ein Restaurant und Tagungsräume, Büros sowie zwei Parkdecks für das Katholisch-Soziale Institut.

Generalvikar Stefan Heße erklärte die Anforderungen des Architektenwettbewerbes: „Uns schwebte nicht einfach eine Erweiterung der Abtei vor, sondern die Schaffung einer neuen Einheit, die sich zwar an das alte Klostergebäude anlehnt, aber dennoch ei-



nen neuen baulichen Akzent setzt." Der Entwurf des Gewinners wurde im Dezember 2012 bei einem Festakt im Rathaus in Siegburg von dem Vorsitzenden des Preisgerichtes, Kaspar Kramer, vorgestellt: „Hier ist der Dialog zwischen Alt und Neu gelungen und gleichzeitig wird durch das Gebäude deutlich, dass ein neues Kapitel aufgeschlagen wird.“ Im Siegerentwurf wird dies durch eine Fassadengestaltung in einem erdfarbenen Naturstein erreicht, die sich in den Sockelbereich der Abtei einpasst und auf der anderen Seite doch auch einen neuen Eingangsbereich schafft. Das Architekturbüro Meyer Schmitz-Morkramer erläuterte, dass sein Entwurf von zwei Gedanken beeinflusst wird: „Einerseits geht es darum, das notwendige neue Raumvolumen zurückhaltend und unauffällig in die Topografie der Abtei einzuarbeiten. Andererseits interpretiert die Fassade des Neubaus die der Abtei neu, indem bestehende gestalterische Merkmale aufgenommen werden.“ Entscheidende Entwurfskriterien sind die „Strenge und Schlichtheit“, mit der sich der Westflügel der Abtei präsentiert. Deswegen soll sich die Fassade des Neubaus durch ihren erdfarbenen Naturstein in den Sockelbereich der Abtei eingliedern. Von Siegburg aus wird sich an der bekannten Silhouette der Abtei durch den Neubau nichts ändern.

Nach den derzeitigen Planungen werden die Bauarbeiten erst 2014 beginnen und 2016 abgeschlossen sein.

Derzeit wird bereits das ehemalige Jugendgästehaus auf dem Michaelsberg umgebaut. Dort sollen im Sommer 2013 sechs Priester des Ordens der Unbeschulten Karmeliten einziehen. Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn freute sich über die Entwürfe: „Ganz Siegburg ist dankbar, dass unser Michaelsberg ein Leuchtturm des Glaubens bleibt.“



Der Michaelsberg ist ein historischer Ort

Im November 2010 hatten die Benediktiner auf dem Michaelsberg bekannt gegeben, dass sie die Abtei verlassen. Als Grund gaben sie in einer Erklärung an, der Gemeinschaft von zuletzt 13 Ordensangehörigen fehle es „in jeder Hinsicht an Substanz, aus der ein neuer Anfang benediktinischer Prägung erwachsen könnte“. Am 19. Juni 2011 feierte Erzbischof Joachim Kardinal Meisner eine letzte Pontifikalvesper in der Abteikirche. Damit ging auf dem Michaelsberg eine fast 950-jährige Geschichte benediktinischen Ordenslebens zu Ende.

Die Abtei Michaelsberg war im Jahr 1064 durch Erzbischof Anno von Köln gegründet worden; seine Gebeine werden im Annoschrein in der Abteikirche aufbewahrt. 1803 unter Napoleon aufgehoben, enteignet und in der Folge als Kaserne, Sanatorium und Zuchthaus genutzt, wurde das Kloster 1914 von niederländischen Benediktinermönchen wiederbesiedelt. Bei einem Bombenangriff 1944 wurde die Abtei fast völlig zerstört und nach der Rückkehr der Mönche im Jahr darauf wieder aufgebaut. 1997 errichtete das Erzbistum Köln im Nordflügel der Klosteranlage das Edith-Stein-Exerzitenhaus.

Neues Corporate Design des KSI

Die Programme, Flyer und Publikationen des Katholisch-Sozialen Instituts präsentieren sich seit Herbst 2012 in einem völlig neuen Design! Im Frühjahr 2012 startete das KSI eine Ausschreibung für ein neues „Corporate Design“ mit dem Ziel, die Druck-Erzeugnisse einheitlicher und übersichtlicher zu gestalten. Aus allen Produkten sollte erkennbar sein, dass es sich um eine Publikation des KSI handelt.

Den Wettbewerb gewann die Firma Heider Druck GmbH aus Bergisch Gladbach. Das Team um die Diplom-Designerin Dominike Zuber konnte mit dem von ihr entwickelten Layout-Konzept überzeugen. Im November wurde bereits das Jahresprogramm 2013 im neuen Design präsentiert. Auch der vorliegende Jahresbericht wurde im Zuge des neuen Grafikdesigns neu konzeptioniert. Neben einer deutlich schlankeren und geordneten Struktur des Layouts hat sich vor allem eines geändert: Alle Tagungen, Kurse und Veranstaltungen sind nun über ein Farbleitsystem zu identifizieren. Sämtliche „Marken“ oder auch Programmbereiche des Katholisch-Sozialen Instituts verfügen nun über einen eigenen Farbton.

Onlinemarketing im KSI

Völlig neue Wege geht das KSI seit Januar 2012 im Bereich Marketing! Insbesondere die veranstaltungsbezogene Werbung, der Hinweis auf Tagungen sowie der Versand von allgemeinen Informationen aus dem Katholisch-Sozialen Institut sowie aus dem Tagungshaus sind optimiert worden. Hierbei setzt man nun vor allem auf ein onlinebezogenes Marketing und betritt für das Bad Honnefer Institut absolutes Neuland. Der Bereich „Onlinemarketing“ wird seit Januar 2012 von Gabi Schupsky betreut, die bereits seit vielen Jahren den Internetauftritt www.ksi.de pflegt. Als erste Maßnahme hat das Katholisch-Soziale Institut zu Beginn des Jahres 2012 einen neuen Newsletter konzipiert. Regelmäßige E-Mail-Werbung gab es bislang nur im Bereich MAV-Veranstaltungen. Die Vorteile eines Newsletter-Versands sollen nun allen KSI-Programmbereichen zugutekommen.

Seit Frühjahr versendet das KSI einmal im Monat aktuelle Informationen aus den verschiedenen Programmbereichen per E-Mail. Besonderer Clou des KSI-Newsletters: Der Nutzer entscheidet, welche Informationen er erhält. Über die Seite www.newsletter.ksi.de können die aktuellen Nachrichten aus dem KSI abonniert werden. Hier besteht die Möglichkeit, aus momentan vier Bereichen auszuwählen. Ein neues, internetbasiertes Programm sorgt dafür, dass der Nutzer nur Hinweise der abonnierten KSI-Profilbereiche empfängt.

Von März bis Dezember 2012 wurden zehn Newsletter verschickt, die zuletzt von 447 Empfängern abonniert wurden. Darüber hinaus wurden über das Versandsystem von Juni bis November neun Veranstaltungshinweise gezielt beworben.

Das KSI in den sozialen Netzwerken

Das Katholisch-Soziale Institut präsentiert sich in den sozialen Netzwerken „facebook“, „google+“ und „twitter“. Die Betreuung der Plattformen geschieht in enger Zusammenarbeit der KSI-Bereiche „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Onlinemarketing“. Neben klassischer Veranstaltungswerbung ist es den Administratoren besonders wichtig, Eindrücke des KSI zu vermitteln, die normale Gäste und Besucher nicht zu Gesicht bekommen. 2012 wurden die Aktivitäten in den sozialen Netzwerken kontinuierlich ausgebaut. Insbesondere „facebook“ als größtes soziales Netzwerk kristallisierte sich hierbei als „Leitmedium“ heraus. Bis zum Jahresende hatte das KSI 215 „facebook-Freunde“. Besonders beliebt waren bei den facebook-Nutzern die Fotoserien „Aus dem Blickwinkel der Azubis“. Auszubildende bekommen für einen Tag eine Digitalkamera und dokumentieren ihren Tagesablauf. Bislang wurden Bildergalerien aus den Bereichen „Haustechnik“, „Buchhaltung“, „Küche“ und „Housekeeping“ eingestellt. Zudem produzierte das KSI einen facebook-Adventskalender: 24-mal gab es jeden Tag einen kurzen Videoclip, in denen verschiedene Türen im KSI geöffnet wurden.



I Publikationen 2012

Handreichung zur Soziallehre

Das Katholisch-Soziale Institut hat eine multimediale Sammlung von Bild-, Ton- und Textdokumenten herausgegeben, die zum einen die Ursprünge der katholischen Soziallehre in ihren Vor-Denkern – unter anderem Adolph Kolping – dokumentiert und zum anderen eine Fülle von verschiedenen aktuellen Themenbereichen der katholischen Soziallehre aufgreift, beispielsweise zu Fragen der Sozialen Marktwirtschaft, der Finanzkrise oder einer Medienethik. Genutzt werden hierfür sowohl Audio- und Filmbeiträge als auch zahlreiche Texte und Dokumente aus der Feder namhafter Sozialethikerinnen und Sozialethiker. Mehr Informationen zur Handreichung erhalten Sie auf Seite 13 in diesem Jahresbericht. Interessenten können die Publikation zu einem Preis von 5 € im KSI bestellen.

Hans Nitsche, Jürgen Nabbefeld (Hg.): Ein neuer Tag beginnt

Im Berichtsjahr wurde die Reihe „Ein neuer Tag beginnt – die Jahreszeiten“ komplettiert. Im März 2012 erschien Band 3 „DER FRÜHLING“ und im September Band 4 „DER SOMMER“. In den von Beate Heinen bebilderten Büchern werden Impulse zu jedem Tag eines Jahres gegeben: eine kurze Meditation, ein interessanter Mensch, Erläuterungen zu einem Fest und nicht zuletzt die Namenstage. Die im Buch vorgestellten Persönlichkeiten wurden von den Heraus-

gebern gezielt ausgewählt, um die Neugierde des Lesers zu wecken bzw. die Erinnerung an Menschen wachzuhalten, die entweder aus dem konsequenten Glauben an Gott ihr Leben gestalteten oder mit Zivilcourage, Kreativität und Mut die Welt ein wenig veränderten. Nach Erscheinen der vier Jahreszeitenbände wird es im Jahr 2013 eine erweiterte Sonderauflage des Katholisch-Sozialen Instituts geben, in dem alle Personen in einem Band vorgestellt werden. Zudem wird jeder Tag um interessante geschichtliche Daten und Anregungen aus der katholischen Soziallehre ergänzt werden.

Die Kölner Erzbischöfe und das Jahr 1962

1962 stand im Zeichen der Kölner Erzbischöfe: Josef Kardinal Frings (1887–1978) feierte seinen 75. Geburtstag, Joseph Kardinal Höffner (1906–1987) wurde zum Bischof und Joachim Kardinal Meisner zum Priester geweiht. Drei Persönlichkeiten der katholischen Kirche, deren unverwechselbares Wirken mit einem weiteren herausragenden Datum der jüngeren Kirchengeschichte zusammenfällt: Im Oktober 1962 eröffnete Papst Johannes XXIII. das 2. Vatikanische Konzil – ein Ereignis voll hoffnungsvoller Erneuerung, das die erkennbare Handschrift des Erzbistums Köln trägt. Die Herausgeber des Buches, Hans Nitsche und Martin Lohmann, präsentieren dem Leser die Kölner Erzbischöfe im Zusammenhang eines besonderen Jahres: Sturmflut in Norddeutschland; Kuba-Krise; Spiegelaffäre ... Sie liefern beeindruckende, berührende und bedächtige Ansichten zu den Kölner Kardinälen. Auch steuern u. a. Papst Benedikt XVI., dem Kardinal Frings die Teilnahme am 2. Vatikanischen Konzil ermöglicht hatte, und Rainer Maria Kardinal Woelki unerwartete Beiträge bei. Nitsche und Lohmann gelingt mit dem Buch eine bemerkenswerte Würdigung des Goldenen Priesterjubiläums von Joachim Kardinal Meisner. Die Herausgabe stellt das individuelle Schicksal des amtierenden Erzbischofs in die gemeinsame Vergangenheit der jüngsten Kirchengeschichte.



I Qualitätsmanagement im KSI

Seit September 2008 ist das KSI nach den Qualitätsstandards der Normen nach ISO 9000 ff. zertifiziert. Das Zertifikat ist für den Geltungsbereich „Entwicklung, Planung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen“ ausgestellt und bildet in vielen Fällen die Voraussetzung für externe Zuschüsse. Das aktuelle Gütesiegel gilt bis September 2014. Im vergangenen Jahr 2012 fand nach der erfolgreichen Rezertifizierung in 2011 das erste vorgeschriebene externe Überwachungsaudit statt.



Hier konnte das KSI wieder nachweisen, dass die Arbeitsabläufe und Arbeitsergebnisse die vorgeschriebenen Qualitätsstandards einhalten und eine hohe Teilnehmerzufriedenheit erreicht werden konnte. Ebenfalls befindet sich das KSI in einem kontinuier-

lichen Verbesserungsprozess, der in einem ausgewogenen Maß zur Stabilisierung erfolgreicher Veranstaltungen und einer Neukonzeption von neuen Formaten mit neuen Themen und adäquater Methodik und Didaktik führt.





katholisch-soziales institut



katholisch-soziales institut

Selhofer Straße 11 | 53604 Bad Honnef
Telefon 02224 – 955-0
info@ksi.de | www.ksi.de